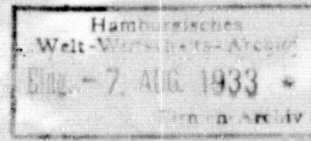


Anleger



Geschäftsbericht

der

Sektion VI

der

Berufsgenossenschaft der chemischen Industrie

für das Jahr 1932.

Ort und Zeit der diesjährigen

ordentl. Mitgliederversammlung

wird in der Zeitschrift „Die chemische Industrie“ noch bekannt gegeben.

Die entsprechenden Zahlen des Vorjahres
sind jeweils in Klammern beigesetzt.

Der **Sektionsvorstand** trat am 11. Juni 1932 im Hotel „Rappen“ in Freudenstadt zu einer Sitzung zusammen, welche der Vorbereitung der am gleichen Tage ebenda stattfindenden Sektionsversammlung diente.

Ehrenamtliche Organe.

Vorstand.

Mitglieder:

1. *Direktor Dr. W. Clemm, Mannheim, Vorsitzender,*
2. *Direktor A. Loebeling, Mannheim, 1. stellv. Vorsitzender,*
3. *Dr. A. Reimann, Ludwigshafen/Rhein,*
4. *Dr. Fritz Hauff, Feuerbach.*

Alle übrigen Vorstandsmitglieder und auch sämtliche Stellvertreter sind in der laufenden Wahlzeit ausgeschieden.

Die Wahlzeit ist bis zum 31. Dezember 1933 verlängert worden.

Im Laufe des Geschäftsjahres sind ausgeschieden die Herren

- Direktor Dr. A. Krauß, Ludwigshafen/Rhein,*
Sanitätsrat Apotheker Reihlen, Stuttgart,
Direktor Dr. L. Ach, Mannheim.

Rechnungsprüfungs-Kommission.

Mitglieder: 1. *Dr. Weiß, Ludwigshafen/Rhein, I.G. Farben,*

2. *Dr. Kurt Raschig, Ludwigshafen/Rhein,*

3. *Dr. Sturm, Mannheim, C. F. Boehringer Söhne.*

Ersatzmänner: 1. *Dr. Müller, Ludwigshafen, Gebr. Giulini G. m. b. H.,*

2. *Major a. D. Waldemar Hermann-Troß, Ludwigshafen/Rhein, I.G. Farben,*

3. *Dr. Reichel, Ludwigshafen/Rhein, Dr. Raschig.*

Entschädigungs-Ausschuß (zweigliedrig).

Von Arbeitgeberseite: *Dir. A. Loebeling, Mannheim.*

Ersatzmänner: 1. *Dr. Reichel, in Fa. Dr. F. Raschig, Ludwigshafen,*

2. *Dr. Sturm, in Fa. C. F. Boehringer Söhne, Mannheim.*

Von Arbeitnehmerseite: *Dr. chem. L. Speich, I.G. Farben.*

Ersatzmänner: 1. *Adam Sohn, Schlosser, Heßheim, I.G. Farben,*

2. *Joh. Kegenhof, Buchhalter, Mannheim, Rhein. Gummi- u. Celluloid-Fabrik*

Den Vorsitz im erweiterten Entschädigungsausschuß hat der Vorstandsvorsitzende.

Im **Genossenschaftsvorstand** war unsere Sektion vertreten durch Herrn

Dir. Dr. A. Krauß, Ludwigshafen, I.G. Farben.

Dem **Ausschuß zur Einschätzung der Betriebe** in die Klassen des Gefahrentarifs gehörten von unserer Sektion an:

Dir. A. Loebeling, Mannheim,

Dir. Dr. W. Clemm, Mannheim,

dem **technischen Ausschuß:**

Dir. Dr. A. Krauß, Ludwigshafen/Rhein,

dem **Straffestsetzungs-Ausschuß:**

Dir. Dr. A. Krauß, Ludwigshafen/Rhein.

Mitgliederstand: Die Zahl der Mitglieder im Bereiche unserer Sektion betrug am Ende des Jahres 1932: 1388 Betriebe (1386).

Die Zahl der versicherten Vollarbeiter „A“	28923	(35550)
Die Zahl der nach § 539 b RVO. versicherten Vollarbeiter „B“	5205	(5269)
	<hr/> 34 128	<hr/> (40 819)

Einen Ueberblick gibt folgende Zusammenstellung:

1927 Betriebe: 1238	Vollarbeiter: 51 771
1928 „ 1257	„ 51 284
1929 „ 1298	„ 50 983
1930 „ 1363	„ 48 376
1931 „ 1386	„ 40 819
1932 „ 1388	„ 34 128

38 Betriebsunternehmer waren freiwillig versichert.

Summe der verdienten anrechnungsfähigen Löhne und Gehälter:

„A“ Arbeiter und Betriebsbeamte	70 694 660.— RM	(98 947 300.— RM)
„B“ kaufmänn. Angestellte	13 822 200.— RM	(16 009 500.— RM)

Der **Gefahrtarif** ist seit 1. Januar 1928 in Kraft.

Unfälle und Berufskrankheiten:

Im Jahre 1932 kamen zur Anmeldung 2002 (2460) **Unfälle** mit 15 (10) Todesfällen;
186 (220) Meldungen davon betrafen Unfälle auf dem Wege von oder zur Arbeit mit 2 (1) Todesfall.

5 (9) Meldungen betrafen Starkstromunfälle.

Von den 2002 verletzten Personen waren männlich 1745, weiblich 257.

Die Zahl der gemeldeten **Berufskrankheiten** betrug 37 (69), davon mit Todesfolge 2 (2).

Männliche Berufserkrankte 37, weibliche 0.

Der Anteil der weiblichen Verletzten 12,8% (10%).

Der Anteil der Wegeunfälle 9,3% (8,9%).

Von den gemeldeten 2002 Unfällen wurden entschädigt 133 (2460 : 218).

Von den gemeldeten 37 Berufskrankheiten wurden entschädigt 7.

Es entfallen demnach auf 1000 Versicherte

58,66 (58) gemeldete Unfälle,
3,9 (5,2) entschädigte Unfälle,
0,2 (0,12) Todesfälle,
1,08 (1,6) gemeldete Berufskrankheiten.

Von den 37 Berufskrankheiten betrafen

- 16 (10) Blei,
- 3 (3) Quecksilber,
- (2) Arsen,
- 4 (6) Benzol,
- 3 (10) Nitro-Amidoverbindungen,
- 1 (22) Schwefelwasserstoff,
- 3 (2) Kohlenoxyd,
- (1) Röntgenstrahlen,
- 3 (1) Hauterkrankungen durch Ruß, Paraffin, Teer etc.,
- 1 (3) Staublunge,
- (3) Lärmschwerhörigkeit,
- 3 (6) Andere Ursachen.

Der **Entschädigungsausschuß** trat im abgelaufenen Jahre wöchentlich zusammen. Er hielt 45 (50) Sitzungen ab, in denen 1280 (1785) Beschlüsse gefaßt wurden.

Es wurde Bescheid erteilt in 1066 (1433) Fällen; belassen wurde die Rente in 214 (352) Fällen.

Die erstmals festgesetzten Renten setzen sich zusammen aus

7 (52) Fällen mit einer Erwerbsbeschränkung von 10%.	
1 (24) Fällen „ „ „ „ 15%.	
55 (50) Fällen „ „ „ „ 20%.	
15 (27) Fällen „ „ „ „ 25%.	
<hr/>	
78 (153) Fälle minderschweren Grades,	

11 (29) Fällen mit 30%,
5 (5) Fällen mit 33 $\frac{1}{3}$ %,
8 (11) Fällen mit 40%,
— (1) Fällen mit 45%,

24 (46) Fälle mittleren Grades

4	(5)	Fällen mit 50%,
2	(1)	Fällen mit 60%,
2	(—)	Fällen mit 66 $\frac{2}{3}$ %,
3	(—)	Fällen mit 70%,
1	(1)	Fällen mit 80%.
10	(16)	Fällen mit 100%.

22 (23) Fälle schweren Grades. Dazu 9 (5) Todesfälle.

In 9 (14) Fällen wurde über **Kapitalabfindung** Beschluß gefaßt.

1. Abfindung nach § 616 II RVO.	abgelehnt:	anerkannt:
15—25%	RM	RM
3 Anträge, davon 1	—	4521,90
2	6398,40	—
2. Abfindung nach § 618 a RVO.		
zum Erwerbe von Grundbesitz		
6 Anträge	34 265,60	
	<hr/>	
	40 664,00	4 521,90 RM

Berufungen

waren bei den Oberversicherungsämtern anhängig	316	(445)
einschließlich der unerledigten Fälle aus 1931	188	(276)
zu Gunsten der BG. entschieden	21	(48)
zugunsten der Verletzten erkannt, ganz	8	(9)
zugunsten der Verletzten erkannt, teilweise	30	(39)
durch Vergleich erledigt	63	(73)
unerledigt blieben	6	(—)
anderweitig erledigt		

Uebersicht der bei den einzelnen Oberversicherungsämtern erledigten **Berufungen**:

Oberversicherungsamt	Fälle	erledigt		unerledigt
		zu Gunsten der BG.	zu Ungunsten der BG.	
Speyer a. Rh.	137	96	30	11
Mannheim	59	39	5	15
Karlsruhe	39	11	14	14
Freiburg i. Breisgau	4	2	2	—
Konstanz	23	12	3	8
Stuttgart	44	30	6	8
Darmstadt	6	2	—	4
Berlin	1	—	—	1
Oldenburg	1	—	—	1
Sigmaringen	1	1	—	—
Wiesbaden	1	—	—	1
insgesamt	316	193	60	63

Rekurse

waren beim Reichsversicherungsamt anhängig einschließlich der	31	(49)
unerledigten Fälle aus 1931	12	(25)
zu Gunsten der BG. entschieden	2	(2)
zu Gunsten der Verletzten entschieden	17	(18)
unerledigt blieben		

Unfallentschädigungen

sind 1932 von unserer BG. insgesamt gezahlt worden 7 537 895,06 RM (9 429 326,89 RM).

Davon entfallen auf unsere Sektion 1 098 724,41 RM (1 359 241,35 RM). Sie setzen sich aus folgenden Beträgen zusammen:

Renten an Verletzte und Erkrankte	571 204,33 RM
Renten an Witwen	223 802,36 RM
Renten an Waisen	99 999,86 RM
Renten an Verwandte	7 600,00 RM
Kosten des Heilverfahrens	78 404,55 RM
Heilanstaltspflege	56 299,34 RM
Gewährung der Pflege	12 856,60 RM
Berufsfürsorge	—, — RM
Abfindung an Verletzte	4 521,90 RM
Abfindung an Witwen	3 517,80 RM
Einmalige Witwenbeihilfe	3 270,49 RM
Sterbegeld	2 054,94 RM
Verfahrenskosten (Unfallunters.-Kosten, Feststell. d. Entschäd., Kosten d. Rechtsganges)	35 192,24 RM
zusammen	1 098 724,41 RM

Die Zahl der **Rentenempfänger**

betrug am Ende des Jahres 1932	1396 (1439)
davon Verletzte	871 (888)
Witwen	316 (320)
Kinder	188 (211)
Verwandte	21 (20)

Unsere **Berufs- und Schwerbeschädigtenfürsorge**

erstreckte sich auf insgesamt	362 (370)
in Arbeit standen	179 (190)
arbeitsunfähig infolge Alters oder Krankheit	105 (101)
schwebende Ermittlungen	9 (12)
Arbeitswillige, die von uns nicht untergebracht werden konnten und den Bezirks- fürsorgeverbänden gemeldet wurden	32 (26)
es schieden aus durch Herabsetzung der Rente	22 (32)
es schieden aus durch Tod	15 (7)
durch Ueberweisung an andere BGen	— (2)
in Arbeitsfürsorge für Minderbeschädigte nach § 23 Abs. 2 VO. vom 14. 11. 1928 stehen	16 (12)

Rechnungslegung.

Die Prüfung der Jahresrechnung durch den von der Sektionsversammlung gewählten Ausschuß hat zu keinen Beanstandungen geführt. Im Berichtsjahre fand eine unvermutete Buch- und Kassenprüfung durch den Rechnungsrevisor der berufsgenossenschaftlichen Zentralrevisionsstelle statt.

Die Verwaltungskosten der Sektion betrugen im Jahre 1932: 70 292,20 RM (101 062,53 RM).

Die durchschnittliche Gefahrziffer der Sektion VI betrug 7,78 (7,67), die Summe der Anteilziffern für „A“ 549 929 990 (759 361 000), für „B“ 5 528 888 (4 802 850).

Der Beitrag bei Gefahrziffer I stellt sich auf je 1000.— RM Löhne in unserer Sektion auf 1,7695 RM (1,7702 RM). In den höheren Gefahrklassen steigt der Beitrag im gleichen Verhältnis mit den Gefahrziffern.

Der **Jahresbericht des technischen Aufsichtsbeamten** erfolgt gesondert. Er wird durch den Genossenschafts-Vorstand bekanntgegeben.

Technische Aufsichtsbeamte:

Ingenieur O. Stöpel,
Dipl.-Ing. F. Mügge, Assistent.

Sektionsbüro: Mannheim, L 9, 11, Fernruf 28 032,
Postscheckkonto Karlsruhe 24 244.

Geschäftsführer: Dr. jur. *Richard Rusche*.

Die Bekanntmachungen des Sektionsvorstandes erfolgen durch die Zeitschrift „Die chemische Industrie“.

Mannheim, Juli 1933.

Der Vorsitzende:
Dr. Clemm.

Geschäftsbericht

für das Jahr 1933.

Ehrenamtliche Organe.

Sektionsversammlung.

Die 48. Sektionsversammlung fand am 16. September 1933 in Konstanz statt.

Sektionsvorstand.

Mitglieder: 1. *Direktor Dr. W. Clemm, Mannheim, Vorsitzender,*
2. *Direktor A. Loebeling, Mannheim, 1. stellv. Vorsitzender,*
3. *Dr. A. Reimann, Ludwigshafen/Rhein,*
4. *Dr. Fritz Hauff, Feuerbach,*

Der Sektionsvorstand trat am 16. September 1933 im „Inselhotel“ in Konstanz zu einer Sitzung zusammen, welche der Vorbereitung der am gleichen Tage abgehaltenen Sektionsversammlung diente.

Rechnungsprüfungs-Ausschuß.

Mitglieder: 1. *Dr. Weiß, Ludwigshafen/Rhein, I.G. Farben,*
2. *Dr. Kurt Raschig, Ludwigshafen/Rhein,*
3. *Dr. Sturm, Mannheim, C. F. Boehringer Söhne.*

Ersatzmänner: 1. *Dr. Müller, Ludwigshafen, Gebr. Giulini G.m.b.H.,*
2. *Major a. D. Waldemar Hermann-Troß, Ludwigshafen/Rhein, I.G. Farben,*
3. *Dr. Reichel, Ludwigshafen/Rhein, Dr. Raschig.*

Entschädigungs-Ausschuß (zweigigliedrig).

Von Arbeitgeberseite: *Direktor A. Loebeling, Mannheim.*

Ersatzmänner: 1. *Dr. Reichel, Ludwigshafen/Rhein, Dr. Raschig,*
2. *Dr. Sturm, Mannheim, C. F. Boehringer Söhne.*

Von Arbeitnehmerseite: *Dr. chem. L. Speich.*

Ersatzmänner: 1. *Johann Ritthaler, Schlosser, Fußgönheim,*

2. *Johann Kegenhof, Buchhalter, Mannheim, Rhein. Gummi- und Celluloidfabrik,*

3. *M. L. Schmidt, Oberaufseher, Mannheim-Wohlgelegen, Kali-Chemie.*

Den Vorsitz im erweiterten Entschädigungsausschuß hat der Vorstandsvorsitzende.

Statistische Angaben.

Mitgliederstand.

Zahl der versicherten Betriebe am Ende des Jahres 1933 . . . 1431 (1388)

Zahl der versicherten Vollarbeiter „A“ . . . 30613 (28923)

Zahl der nach § 539b RVO versicherten Vollarbeiter „B“ . . . 4165 (5205)

34778 (34128)

Summe der verdienten anrechnungsfähigen Löhne und Gehälter:

„A“ Arbeiter und Betriebsbeamte . . . 73 191 010.— *R.M.* (70 694 660.— *R.M.*)

„B“ Kaufmännische Angestellte . . . 13 552 400.— *R.M.* (13 822 200.— *R.M.*)

Der neue Gefahrtarif ist am 1. Januar 1933 in Kraft getreten.

Unfälle und Berufskrankheiten.

Gemeldete Unfälle . . . 2037 (2002)

darunter Todesfälle 22 (15)

Wegeunfälle 164 (186)

Von den verletzten Personen waren männlich 1773, weiblich 264

Gemeldete Berufskrankheiten . . . 50 (37)

Unter den Berufserkrankten befanden sich keine weiblichen Versicherten.

Erstmalig entschädigt wurden:

Unfälle . . . 130 (125)

darunter Todesfälle 24 (7)

darunter Wegeunfälle 7 (11)

davon Todesfälle 3 (1)

Berufskrankheiten . . . 5 (8)

darunter Todesfälle 2 (2)

Von den 50 Berufskrankheiten betrafen

13 (16) Blei,

— (3) Quecksilber,

7 (4) Benzol,

4 (3) Nitro-Amidoverbindungen,

4 (0) Schwefelkohlenstoff,

3 (1) Schwefelwasserstoff,

6 (3) Kohlenoxyd,

1 (0) Röntgenstrahlen,

2 (3) Hauterkrankungen durch Ruß, Paraffin, Teer usw.,

— (1) Staublunge,

10 (3) Andere Ursachen.

50 (37)

Der Entschädigungsausschuß hat im abgelaufenen Jahre in 45 (45) Sitzungen 1116 (1280) Beschlüsse gefaßt.

Bescheidmäßig nach § 1583 RVO. wurden hiervon 932 (1066) Fälle erledigt.

Berufungen.

Es waren einschließlich der unerledigten Fälle aus dem Jahre 1932 anhängig 234 (316)

zu Gunsten der BG entschieden	149	(188)
zu Gunsten der Verletzten erkannt, ganz	29	(21)
zu Gunsten der Verletzten erkannt, teilweise	1	(8)
durch Vergleich erledigt	24	(30)
unerledigt blieben	26	(63)
anderweitig erledigt	5	(6)

Rekurse.

Es waren einschließlich der unerledigten Fälle aus dem Jahre 1932 anhängig 36 (31)

zu Gunsten der BG entschieden	19	(12)
zu Gunsten der Verletzten entschieden	1	(2)
unerledigt blieben	16	(17)

Unfallentschädigungen.

Im Jahre 1933 sind an Entschädigungen von unserer

BG insgesamt bezahlt worden 6 873 851.18 *R.M.* (7 537 895.06 *R.M.*)

Davon entfallen auf unsere Sektion 1 010 713.35 *R.M.* (1 098 724.41 *R.M.*)

Sie setzen sich aus folgenden Beträgen zusammen:

Renten an Verletzte und Erkrankte	536 748.36 <i>R.M.</i>
Renten an Witwen	217 309.87 <i>R.M.</i>
Renten an Waisen	93 427.15 <i>R.M.</i>
Renten an Verwandte	6 815.— <i>R.M.</i>
Kosten des Heilverfahrens	67 861.35 <i>R.M.</i>
Heilanstaltspflege	35 496.37 <i>R.M.</i>
Gewährung der Pflege	13 244.30 <i>R.M.</i>
Berufsfürsorge	—.— <i>R.M.</i>
Abfindung an Verletzte	—.— <i>R.M.</i>
Abfindung an Witwen	3 680.20 <i>R.M.</i>
Einmalige Witwenbeihilfe	513.— <i>R.M.</i>
Sterbegeld	3 585.08 <i>R.M.</i>
Verfahrenskosten (Unfalluntersuchungskosten, Feststellung der Entschädigung, Kosten des Rechtsganges)	32 032.67 <i>R.M.</i>
	<hr/>
	1 010 713.35 <i>R.M.</i>

Rentenempfänger.

Die Zahl der Rentenempfänger betrug am Ende des Jahres 1933 1424 (1396)

davon Verletzte	869	(871)
Witwen	329	(316)
Kinder	203	(188)
Verwandte	23	(21)

Berufs- und Schwerbeschädigtenfürsorge.

Unsere Berufs- und Schwerbeschädigtenfürsorge erstreckte sich auf insgesamt	369	(362)
neu hinzu kamen 35 Fälle		
in Arbeit standen	180	(179)
arbeitsunfähig infolge Alters oder Krankheit	100	(105)
schwebende Ermittlungen	33	(9)
Arbeitswillige, die von uns nicht untergebracht werden konnten und den Bezirksfürsorgeverbänden gemeldet wurden	35	(32)
es schieden aus durch Herabsetzung der Rente	18	(22)
es schieden aus durch Tod	3	(15)
In Arbeitsfürsorge für Minderbeschädigte nach § 23 Abs. 2 VO vom 14. 11. 1928 stehen	20	(16)

Rechnungslegung.

Die Prüfung der Jahresrechnung durch den von der Sektionsversammlung gewählten Ausschuß hat zu keinen Beanstandungen geführt. Im Berichtsjahre fand eine unvermutete Buch- und Kassenprüfung durch den Rechnungsrevisor der berufsgenossenschaftlichen Zentralrevisionsstelle statt.

Die Verwaltungskosten der Sektion betrugen im Jahre 1933 70 372.42 *R.M.* (70 292.20 *R.M.*)

Die durchschnittliche Gefahrziffer der Sektion VI betrug 8.98 (7.78)

die Summe der Anteilziffern für „A“ 657 806 835 (549 929 990)

für „B“ 4 065 720 (5 528 888)

Der Beitrag bei Gefahrziffer 1 stellt sich auf je 1000.— *R.M.* Löhne in unserer Sektion auf 1,4130 *R.M.* (1,7695 *R.M.*)

In den höheren Gefahrklassen steigt der Beitrag im gleichen Verhältnis mit den Gefahrziffern.

Technischer Aufsichtsbeamte: *Dipl.-Ing. F. Mügge.*

Sektionsbüro: *Mannheim, L 9. 11, Fernruf 28032,
Postscheckkonto Karlsruhe 24244.*

Geschäftsführer: *Dr. jur. Richard Rusche.*

Die Bekanntmachungen des Sektionsvorstandes erfolgen in der Zeitschrift „Die chemische Industrie“

Mannheim, Juli 1934.

Der Vorsitzende:

Dr. Clemm.

B30

BERUFGENOSSENSCHAFT DER CHEMISCHEN INDUSTRIE
SEKTION VI, MANNHEIM.

Hamburgisches
Welt-Wirtschafts-Archiv
15. OKT. 1935

Hamburgisches
Welt-Wirtschafts-Archiv
eing. 17. OKT. 1935
Firmen-Archiv

Geschäftsbericht

für das Jahr 1934.

BERUFSGEHOSSENSCHAFT DER CHEMISCHEN INGENIEURE
SEKTION VI MANNHEIM

Handwritten notes and stamps in the top right corner, including a date stamp "1. 8. 1934".

Handwritten notes and stamps in the middle right corner, including a date stamp "1. 8. 1934".

Geschäftsbericht

für das Jahr 1934

Allgemeines.

Die nationale Erhebung im Jahre 1933 hatte auf dem Gebiete des staatlichen und sozialen Lebens, der Gesetzgebung, der Verwaltung und der Wirtschaft grundlegende Aenderungen gebracht. Die Erwartung, daß die Unfallversicherung als selbständiger Zweig der Sozialversicherung bestehen bleiben werde, hat sich bestätigt. Das Jahr 1934 stand im Zeichen des planmäßigen Wiederaufbaues der Sozialversicherung. Es brachte am 5. VII. 34 das „Gesetz über den Aufbau der Sozialversicherung“. Das Gesetz ist ein Rahmengesetz. Es gibt allgemeine Leitgedanken und überläßt die Einzelheiten den Aus- und Durchführungsbestimmungen. Es verwirklicht den Führergrundsatz in der Sozialversicherung und schafft gleichzeitig eine weitgehende Vereinfachung in der inneren Organisation der einzelnen Versicherungsträger.

Eine Vereinfachung erfolgte auch hinsichtlich der Aufsicht über die Versicherungsträger und dadurch, daß das Reichsversicherungsamt nach Aufhebung der Landesversicherungsämter nunmehr allein zur obersten Spruch-, Beschluß- und Aufsichtsbehörde der Reichsversicherung bestimmt wurde.

Die erste VO. zum Aufbau der Sozialversicherung vom 24. X. 34 brachte den Berufsgenossenschaften den Wegfall der Genossenschafts- und Sektionsversammlungen und übertrug ihre Aufgaben auf die Genossenschafts- bzw. Sektionsvorstände. Durch die 5. VO. vom 21. XII. 1934 wurde dann auch der Tätigkeit der Genossenschafts- und der Sektionsvorstände, sowie der sonstigen ehrenamtlichen Organe der BGen ein Ende gesetzt.

Die Verwaltung der BGen erfolgt seit dem 1. I. 35 durch einen „Leiter“, der von der Aufsichtsbehörde ernannt und erstmals nur für das Jahr 1935 berufen ist. Später dauert die Amtszeit 5 Jahre.

Der „Leiter“ ist nicht Organ sondern Vertreter des Versicherungsträgers aus eigenem Recht.

Für die Leitung der Sektion ist ein Stellvertreter des Leiters bestimmt.

Zum Leiter unserer Berufsgenossenschaft ist Herr Professor Dr. Duden ernannt; Leiter unserer Sektion ist Herr Direktor Dr. Wilhelm Clemm-Mannheim, der bisherige Vorsitzende unseres Sektionsvorstandes; sein Stellvertreter ist Herr Direktor Dr. Keller-Ludwigshafen.

Aus dem Jahre 1934 sind noch die Gesetze und Verordnungen zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums von allgemeiner Bedeutung.

Die an sich zum Ende des Jahres 1934 notwendige allgemeine Aenderung der Ortslöhne und der Jahresarbeitsverdienste wurde durch die VO. vom 28. XII. 34 bis zum 1. I. 36 hinausgeschoben.

Ein besonderer Zufall ist es, daß das Aufbaugesetz 50 Jahre nach Erlass des ersten Unfallgesetzes vom 6. VII. 1884 erlassen wurde. Nachdem die Unfallversicherung aus eigener Kraft die Feuerprobe in den schweren Kriegs- und Nachkriegsjahren bestanden hat, ist die Erwartung nicht unberechtigt, daß sie auf der neuen Grundlage einer neuen Entwicklung entgegengehen wird.

Ehrenamtliche Organe.

Sektionsversammlung.

Die Sektionsversammlung fand am 25. August 1934 in Baden-Baden statt.

Sektionsvorstand.

Mitglieder: 1. Direktor Dr. W. Clemm, Mannheim, Vorsitzender,
2. Direktor A. Loebeling, Mannheim, 1. stellv. Vorsitzender,
3. Dr. A. Reimann, Ludwigshafen/Rhein,
4. Dr. Fritz Hauff, Feuerbach.

Der Sektionsvorstand trat am 25. August 1934 im Hotel „Schwarzwaldhof“ in Baden-Baden zu einer Sitzung zusammen, welche der Vorbereitung der am gleichen Tage abgehaltenen Sektionsversammlung diente.

Rechnungsprüfungs-Ausschuß.

Mitglieder: 1. Dr. Weiß, Ludwigshafen/Rhein, I.G. Farben,
2. Dr. Kurt Raschig, Ludwigshafen/Rhein,
3. Dr. Sturm, Mannheim, C. F. Böhringer Söhne.

Ersatzmänner: 1. Dr. Müller, Ludwigshafen, Gebr. Giulini G.m.b.H.,
2. Major a. D. Waldemar Hermann-Troß, Ludwigshafen/Rhein, I.G. Farben,
3. Dr. Reichel, Ludwigshafen/Rhein, Dr. Raschig.

Entschädigungs-Ausschuß (zweigliedrig).

Von Arbeitgeberseite: Direktor A. Loebeling, Mannheim.

Ersatzmänner: 1. Dr. Reichel, Ludwigshafen/Rhein, Dr. Raschig,
2. Dr. Sturm, Mannheim, C. F. Boehringer Söhne.

Von Arbeitnehmerseite: Dr. chem. L. Speich.

Ersatzmänner: 1. Nikolaus Fischer, Schlosser, Hambach/Pfalz,
2. Johann Kegenhof, Buchhalter, Mannheim, Rhein. Gummi- und Celluloidfabrik,
3. M.L. Schmidt, Oberaufseher, Mannheim-Wohlgelegen, Kali-Chemie.

Den Vorsitz im erweiterten Entschädigungsausschuß hat der Vorstandsvorsitzende.

Statistische Angaben.

Mitgliederstand.

Zahl der versicherten Betriebe am Ende des Jahres 1934	1508	(1431)
Zahl der versicherten Vollarbeiter „A“	36187	(30613)
Zahl der nach § 539 b RVO versicherten Vollarbeiter „B“	5094	(4165)
	41281	(34778)

Summe der verdienten anrechnungsfähigen Löhne und Gehälter:

„A“ Arbeiter und Betriebsbeamte	85228790.— R. M.	(73191010.— R. M.)
„B“ Kaufmännische Angestellte	14626630.— R. M.	(13552400.— R. M.)

Der neue Gefahrtarif ist am 1. Januar 1933 in Kraft getreten.

Unfälle und Berufskrankheiten.

Nach RVO. § 1553 und Satzung § 45 sind die Anzeigen über Unfälle und Berufskrankheiten den Ortspolizeibehörden und unserer Sektion zu erstatten.

Wir bitten, uns die Anzeigen in zwei Ausfertigungen zu senden.

Gemeldete Unfälle	2721	(2037)
darunter Todesfälle	16	(22)
Wegeunfälle	267	(164)

Von den verletzten Personen waren männlich 2286, weiblich 435.

Gemeldete Berufskrankheiten	23	(50)
-----------------------------	----	------

Unter den Berufserkrankten befanden sich keine weiblichen Versicherten.

Erstmalig entschädigt wurden:

Unfälle	121	(130)
darunter Todesfälle	13	(24)
darunter Wegeunfälle	12	(7)
davon Todesfälle	2	(3)
Berufskrankheiten	2	(5)
darunter Todesfälle	—	(2)

Von den 23 Berufskrankheiten betrafen

- 8 (13) Blei,
- 1 (—) Arsen,
- 2 (7) Benzol,
- 2 (4) Nitro-Amidoverbindungen,
- 3 (4) Schwefelkohlenstoff,
- 2 (3) Schwefelwasserstoff,
- (6) Kohlenoxyd,
- (1) Röntgenstrahlen,
- 3 (2) Hauterkrankungen durch Ruß, Paraffin, Teer usw.,
- 1 (—) Lärmschwerhörigkeit,
- 1 (10) Andere Ursachen.
- 23 (50)

Auf Grund der 4. Notverordnung vom 8. XII. 1931 ist bei 5 Wegeunfällen der Schadenersatz in vollem Umfange versagt worden, weil bei der Entstehung des Unfalles ein Verschulden des Verletzten mitgewirkt hat.

Der Entschädigungsausschuß hat im abgelaufenen Jahre in 47 (45) Sitzungen 1099 (1116) Beschlüsse gefaßt.

Bescheidmäßig nach § 1583 RVO. wurden hiervon 871 (932) Fälle erledigt.

Berufungen.

Es waren einschließlich der unerledigten Fälle aus dem Jahre 1933 anhängig 192 (234)

zu Gunsten der BG entschieden	118	(149)
zu Gunsten der Verletzten erkannt, ganz	16	(29)
zu Gunsten der Verletzten erkannt, teilweise	7	(1)
durch Vergleich erledigt	12	(24)
unerledigt blieben	32	(26)
anderweitig erledigt	7	(5)

Rekurse.

Es waren einschließlich der unerledigten Fälle aus dem Jahre 1933 anhängig 36 (36)

zu Gunsten der BG entschieden	19	(19)
zu Gunsten der Verletzten entschieden	5	(1)
unerledigt blieben	12	(16)

Unfallentschädigungen.

Im Jahre 1934 sind an Entschädigungen von unserer

BG insgesamt bezahlt worden	6991924.39	R.M. (6873851.18 R.M.)
Davon entfallen auf unsere Sektion	1012379.95	R.M. (1010713.35 R.M.)

Sie setzen sich aus folgenden Beträgen zusammen:

Renten an Verletzte und Erkrankte	526 414.94 <i>R.M.</i>
Renten an Witwen	222 239.15 <i>R.M.</i>
Renten an Waisen	91 209.82 <i>R.M.</i>
Renten an Verwandte	7 169.30 <i>R.M.</i>
Kosten des Heilverfahrens	70 082.20 <i>R.M.</i>
Heilanstaltspflege	26 002.70 <i>R.M.</i>
Gewährung der Pflege	11 919.50 <i>R.M.</i>
Berufsfürsorge	—.— <i>R.M.</i>
Abfindung an Verletzte	17 959.06 <i>R.M.</i>
Abfindung an Witwen	2 632.50 <i>R.M.</i>
Einmalige Witwenbeihilfe	4 145.20 <i>R.M.</i>
Sterbegeld	1 637.06 <i>R.M.</i>
Verfahrenskosten (Unfalluntersuchungskosten, Feststellung der Entschädigung, Kosten des Rechtsganges)	30 968.52 <i>R.M.</i>
	<hr/>
	1 012 379.95 <i>R.M.</i>

Rentenempfänger.

Die Zahl der Rentenempfänger betrug am Ende des Jahres 1934	1388 (1424)
davon Verletzte	863 (869)
Witwen	332 (329)
Kinder	171 (203)
Verwandte	22 (23)

Berufs- und Schwerbeschädigtenfürsorge.

Unsere Berufs- und Schwerbeschädigtenfürsorge erstreckte sich auf insgesamt 366 (369)

neu hinzu kamen 26 Fälle

in Arbeit standen	165 (180)
arbeitsunfähig infolge Alters oder Krankheit	113 (100)
schwebende Ermittlungen	18 (33)
Arbeitswillige, die von uns nicht untergebracht werden konnten und den Bezirksfürsorgeverbänden gemeldet wurden	30 (35)
es schieden aus durch Herabsetzung der Rente	26 (18)
es schieden aus durch Tod	14 (3)

In Arbeitsfürsorge für Minderbeschädigte nach § 23 Abs. 2 VO vom 14. 11.
1928 stehen 26 (20)

Rechnungslegung.

Die Prüfung der Jahresrechnung durch den von der Sektionsversammlung gewählten Ausschuß hat zu keinen Beanstandungen geführt. Im Berichtsjahre fand eine unvermutete Buch- und Kassenprüfung durch den Rechnungsrevisor der berufsgenossenschaftlichen Zentralrevisionsstelle statt.

Die Verwaltungskosten der Sektion betrugen im Jahre 1934 71 590.83 *R.M.* (70 372.42 *R.M.*).

Die durchschnittliche Gefahrziffer der Sektion VI betrug 9.02 (8.98)

die Summe der Anteilziffern für „A“ 768 312 960 (657 806 835)

für „B“ 4 387 989 (4 065 720).

Der Beitrag bei Gefahrziffer 1 stellt sich auf je 1000.— *R.M.* Löhne in unserer Sektion auf 1,3689 *R.M.* (1,4130 *R.M.*).

In den höheren Gefahrklassen steigt der Beitrag im gleichen Verhältnis mit den Gefahrziffern.

Technischer Aufsichtsbeamter: *Dipl.-Ing. F. Mügge.*

Sektionsbüro: *Mannheim, L 9. 11, Fernruf 280 32,*
Postscheckkonto Karlsruhe 242 44.

Geschäftsführer: *Dr. jur. Richard Rusche.*

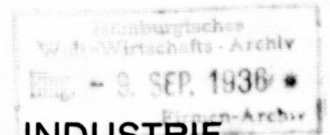
Die Bekanntmachungen des Sektionsvorstandes erfolgen in der Zeitschrift „Die chemische Industrie“.

Mannheim, Juli 1935.

Der Vorsitzende:

Dr. Clemm.

B. 30



BERUFGENOSSENSCHAFT DER CHEMISCHEN INDUSTRIE
SEKTION VI, MANNHEIM.

Geschäftsbericht

für das Jahr 1935.

A. Allgemeines.

Die Jahre 1933 und 1934 hatten auf allen Gebieten grundlegende gesetzliche Änderungen gebracht. Auf dem Gebiete der Sozialversicherung war das Gesetz über den Aufbau der Sozialversicherung vom 5. VII. 1934 das bedeutungsvollste. Das Jahr 1935 brachte 7 neue Verordnungen dazu (die 6. bis 12. VO.), welche jedoch die Unfallversicherung weniger berühren.

Das wesentlichste Ereignis des Jahres 1935 war die Rückgliederung des Saarlandes an das Reich; ihm diente die VO. über die Ueberleitung der Sozialversicherung des Saarlandes vom 12. II. 1935 (RGBl. 1935 I Seite 240) und mehrere Durchführungsverordnungen. Das Saarland wurde dem Gebiet unserer Sektion angegliedert.

Die Vertretung gegenüber Versicherungsträgern und Versicherungsbehörden in der Reichsversicherung regelt mit Wirkung vom 1. I. 1936 die 4. VO. zur Durchführung des Gesetzes über Ehrenämter in der sozialen Versicherung und der Reichsversorgung vom 9. IX. 1935 (RGBl. 1935 I Seite 1143). Zur Vertretung der Versicherten sind nur noch die Rechtsberatungsstellen der Deutschen Arbeitsfront, Rechtsanwälte, bestimmte nahe Angehörige und der Führer des Betriebes, dem der Versicherte angehört, berechtigt.

Auf Grund des Gesetzes über den Aufbau der Sozialversicherung vom 5. VII. 1934 ist von der Aufsichtsbehörde, dem Reichsversicherungsamt, vom 1. I. 1935 ab Herr Prof. Dr. Dr. h. c. Duden anstelle des Vorstandes zum Leiter unserer Berufsgenossenschaft ernannt. Zu seinem Vertreter im Bereiche unserer Sektion VI hat der Leiter Herrn Direktor Dr. Wilhelm Clemm und als dessen Stellvertreter Herrn Direktor Dr. Keller bestimmt.

Die Amtszeit des Leiters der Berufsgenossenschaft und der Stellvertreter endete mit Ablauf des Jahres 1935. Das Reichsversicherungsamt hat Herrn Prof. Dr. Dr. Duden als Leiter und dieser seine Stellvertreter im Bereiche unserer Sektion für die nächsten 5 Jahre wiederum bestätigt.

Eine Mitgliederversammlung hat im Berichtsjahre nicht mehr stattgefunden.

Der Geschäftsführer führt unter Anweisung des Leiters die laufenden Geschäfte der Sektionsverwaltung. Den Begriff der „laufenden Geschäfte“ hat das Reichsversicherungsamt in einem Erlaß näher umgrenzt.

Die **Durchführung des Heilverfahrens** wird in unserem Bezirk durch die Südwestdeutsche Vereinigung berufsgenossenschaftlicher Verwaltungen systematisch auf- und ausgebaut. Die breite Masse der **Frischverletzten** sollen die erste, meist für den weiteren Heilverlauf entscheidende ärztliche Fürsorge durch den „Durchgangsarzt“ erhalten, das ist ein unfallmedizinisch besonders erfahrener Facharzt, welchem die Frischverletzten vom Betriebe gleich nach dem Unfall zugeschickt werden sollen. Das ist von Wichtigkeit bei verschmutzten Wunden, bei denen die Wundbereinigung zur Verhütung einer Infektion innerhalb von 6 Stunden nach der Verletzung erfolgen muß. Durchgangsärzte sind bisher in Ludwigshafen a. Rh., Mannheim, Karlsruhe, Singen und Stuttgart aufgestellt. Die in diesen Bezirken gelegenen Betriebe haben dazu das notwendige Formularemateriel von uns erhalten. Ausgenommen von dem Durchgangsarztverfahren sind nur die Augen- und Ohrenverletzten, die sofort einem Augen- bzw. Ohrenfacharzt zur Untersuchung zuzuführen sind. Das Verfahren, das sich als praktisch und ergebnisreich erwiesen hat, wird weiter ausgebaut.

Für die **Schwerunfallverletzten**, das sind solche, die einen Unfall schwerer Art erlitten haben — Verletzungsarten, die in dem Plakataushang besonders benannt sind, — ist insofern Fürsorge getroffen, als sie möglichst sofort einem der ausgewählten Krankenhäuser, welche ebenfalls in dem Plakataushang benannt sind, auf Veranlassung des Betriebes zugeführt werden sollen.

Wir bitten unsere Betriebe, uns in der Durchführung des Heilverfahrens im Interesse der möglichst schnellen Wiederherstellung der Verletzten ganz besonders zu unterstützen.

Die **Ausbildung von Betriebsangehörigen in der ersten Hilfe** ist im Berichtsjahr durch besondere Kurse wieder an verschiedenen Orten durchgeführt worden.

B. Ehrenamtliche Organe.

I. Der Stellvertreter des Leiters für die Sektion VI:

Direktor Dr. Wilhelm Clemm, in Firma Knoll A.G., Ludwigshafen a. Rh.

Dessen Stellvertreter:

Direktor Dr. Keller, in Firma IG. Farben A.G., Ludwigshafen a. Rh.

II. Entschädigungsausschuß (zweigliedrig)

- a) Betriebsführer: *Dr. H. Ph. Reichel*, in Fa. Dr. Raschig, Ludwigshafen a. Rh.
Dr. Sturm, in Fa. C. F. Boehringer Söhne, Mannheim-Waldhof.
- b) Versicherte: *Dr. chem. L. Speich*, IG. Farben A.G., Ludwigshafen a. Rh.
Oberaufseher M. L. Schmitt, Kali-Chemie, Mannheim-Wohlgelegen
Schlosser Nikolaus Fischer, IG. Farben A.G., Ludwigshafen a. Rh.
Buchhalter Johann Kegenhof, Rheinische Gummi- und Celluloidfabrik, Mannheim-Neckarau.

III. Ausschuß zur Vorprüfung der Jahresrechnung.

Mitglieder: *Dr. Weiß*, IG. Farben A.-G., Ludwigshafen a. Rh.

Dr. Kurt Raschig, Ludwigshafen a. Rh.

Dr. Sturm, C.F. Boehringer Söhne, Mannheim-Waldhof.

Ersatzmänner: *Major a. D. Waldemar Herrmann-Tross*, IG. Farben A.-G., Ludwigshafen a. Rh.

Dr. H. Ph. Reichel, in Fa. Dr. Raschig, Ludwigshafen a. Rh.

C. Statistische Angaben.

Die eingeklammerten Zahlen beziehen sich auf das Vorjahr.

Mitgliederstand.

Zahl der versicherten Betriebe am Ende d. J. 1935	1687	(1508)
Zahl der versicherten Vollarbeiter A. (techn. Teil)	42109	(36187)
Zahl der versicherten Vollarbeiter B. (kaufm. Teil)	5523	(5094)
	<hr/> 47632	<hr/> (41281)

Summe der verdienten anrechnungsfähigen Löhne und Gehälter:

„A“ Arbeiter und Betriebsbeamte	100 123 670.— <i>R.M.</i>	(85 228 790.— <i>R.M.</i>)
„B“ Kaufmännische Angestellte	16 036 500.— <i>R.M.</i>	(14 626 630.— <i>R.M.</i>)

Unfälle und Berufskrankheiten.

Nach RVO. § 1553 und Satzung § 45 sind die Anzeigen über Unfälle und Berufskrankheiten den Ortspolizeibehörden und unserer Sektion zu erstatten.

Wir bitten, uns die Anzeigen in zwei Ausfertigungen zu senden.

Gemeldete Unfälle	3400	(2721)
darunter Todesfälle 13	(16)	
Wegeunfälle 293	(267)	

Von den verletzten Personen waren männlich 3001, weiblich 399.

Gemeldete Berufskrankheiten	31	(23)
--	----	------

Unter den Berufserkrankten befanden sich keine weiblichen Versicherten.

Erstmalig entschädigt wurden:

Unfälle	144*	(121)
darunter Todesfälle 13	(13)	
darunter Wegeunfälle 10	(12)	
davon Todesfälle —	(3)	
Berufskrankheiten	4	(2)
darunter Todesfälle —	(—)	

*) dazu 36 alte Fälle aus dem Saarland.

Von den 31 Berufskrankheiten betrafen

- 9 (8) Blei,
- (1) Arsen,
- 4 (2) Benzol,
- 7 (2) Nitro-Amidoverbindungen,
- (3) Schwefelkohlenstoff,
- 2 (2) Schwefelwasserstoff,
- 5 (—) Kohlenoxyd,
- (—) Röntgenstrahlen,
- 1 (3) Hauterkrankungen durch Ruß, Paraffin, Teer usw.,
- 1 (1) Lärmschwerhörigkeit,
- 2 (1) Andere Ursachen.
- 31 (23)

Auf Grund der 4. Notverordnung vom 8. XII. 1931 ist bei 4 Wegeunfällen der Schadenersatz in vollem Umfange versagt worden, weil bei der Entstehung des Unfalles ein Verschulden des Verletzten mitgewirkt hat.

Der Entschädigungsausschuß hat im abgelaufenen Jahre in 45 (47) Sitzungen 1118 (1099) Beschlüsse gefaßt.

Bescheidmäßig nach § 1583 RVO. wurden hiervon 897 (871) Fälle erledigt.

Berufungen.

Es waren einschließlich der unerledigten Fälle aus dem Jahre 1934 anhängig 159 (192)

zu Gunsten der BG entschieden	81	(118)
zu Gunsten der Verletzten erkannt, ganz	22	(16)
zu Gunsten der Verletzten erkannt, teilweise	5	(7)
durch Vergleich erledigt	24	(12)
unerledigt blieben	25	(32)
anderweitig erledigt	2	(7)

Rekurse.

Es waren einschließlich der unerledigten Fälle aus dem Jahre 1934 anhängig 23 (36)

zu Gunsten der BG entschieden	22	(19)
zu Gunsten der Verletzten entschieden	1	(5)
unerledigt blieben	—	(12)

Unfallentschädigungen.

Im Jahre 1935 sind an Entschädigungen von unserer

BG. insgesamt bezahlt worden	7 112 774.58 R _M	(6 991 924.39 R _M)
Davon entfallen auf unsere Sektion	1 061 894.93 R _M	(1 012 379.95 R _M)

Sie setzen sich aus folgenden Beträgen zusammen:

Renten an Verletzte und Erkrankte	548 787.30 R _M
Renten an Witwen	230 872.39 R _M
Renten an Waisen	82 413.01 R _M
Renten an Verwandte	8 036.65 R _M
Kosten des Heilverfahrens	82 330.50 R _M
Heilanstaltspflege	34 238.42 R _M
Gewährung der Pflege	11 782.15 R _M
Berufsfürsorge	—,— R _M
Abfindung an Verletzte	27 963.66 R _M
Abfindung an Witwen	—,— R _M
Einmalige Witwenbeihilfe	4 022.70 R _M
Sterbegeld	2 058.63 R _M
Verfahrenskosten (Unfalluntersuchungskosten, Feststellung der Entschädigung, Kosten des Rechtsganges)	29 389.52 R _M
	<hr/> 1 061 894.93 R _M

Rentenempfänger.

Die Zahl der Rentenempfänger betrug am Ende des Jahres 1935	1417 (1388)
davon Verletzte	891 (863)
Witwen	341 (332)
Kinder	159 (171)
Verwandte	26 (22)

Berufs- und Schwerbeschädigten-Fürsorge.

Die Berufs- und Schwerbeschädigten-Fürsorge erstreckte sich bei Beginn des Geschäftsjahres auf insgesamt 359 (366)

neu hinzu kamen 34 Fälle	
in Arbeit stehen	169 (165)
arbeitsunfähig infolge Alters oder Krankheit	122 (113)
schwebende Ermittlungen	1 (18)
Arbeitswillige, die von uns nicht untergebracht werden konnten und den Bezirksfürsorgeverbänden gemeldet wurden	25 (30)
es schieden aus durch Herabsetzung der Rente	17 (26)
es schieden aus durch Tod	8 (14)

In Arbeitsfürsorge für Minderbeschädigte nach § 23 Abs. 2 VO vom 14. 11.
1928 stehen 27 (26)

Rechnungslegung.

Die Prüfung der Jahresrechnung durch den von der Sektionsversammlung gewählten Ausschuß hat zu keinen Beanstandungen geführt. Im Berichtsjahre fand eine unvermutete Buch- und Kassenprüfung durch den Rechnungsrevisor der berufsgenossenschaftlichen Zentralrevisionsstelle statt.

Die Verwaltungskosten der Sektion betrugen im Jahre 1935: 72 067.92 *RM* (71 590.83 *RM*).

Die durchschnittliche Gefahrziffer der Sektion VI betrug 9,87 (9,02)

die Summe der Anteilziffern für „A“	988 846 150	(768 312 960)
für „B“	4810 950	(4 387 989)

Der Beitrag bei Gefahrziffer 1 stellt sich auf je 1000.— *RM* Löhne in unserer Sektion auf 1,1825 *RM* (1,3689 *RM*).

In den höheren Gefahrklassen steigt der Beitrag im gleichen Verhältnis mit den Gefahrziffern.

Technischer Aufsichtsbeamter: *Dipl.-Ing. F. Mügge.*

Assistent des techn. Aufsichtsbeamten: *Dipl.-Ing. Dieckmann.*

Sektionsbüro: *Mannheim, L 9. 11, Fernruf 280 32,*
Postscheckkonto Karlsruhe 24244.

Geschäftsführer: *Dr. jur. Richard Rusche.*

Mannheim, Juli 1936.

Berufsgenossenschaft der chem. Industrie
Sektion VI

Dr. Clemm.

BERUFGENOSSENSCHAFT DER CHEMISCHEN INDUSTRIE
SEKTION VI, MANNHEIM.

Geschäftsbericht

für das Jahr 1936.

A. Allgemeines.

Die deutsche Wirtschaft hat im Jahre 1936 — dem 4. Jahre nationalsozialistischen Aufbaus — in hohem Maße Anregung und Belebung erfahren. Diese war bedingt durch die Wiederherstellung der Wehrfreiheit im entmilitarisierten Gebiete an unserer Westgrenze, durch die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht, den Bau der Reichsautobahnen und die organisierte Anspannung der deutschen Industrie im Bestreben, uns vom Ausland unabhängig zu machen. Diese Ereignisse brachten es mit sich, daß in den Betrieben allgemein die Arbeit zunahm, und daß die Zahl der Beschäftigten beträchtlich stieg. Infolge der vielartigen und umfangreichen Arbeitsmöglichkeiten war es teilweise schwierig und den Arbeitsämtern oft unmöglich, für bestimmte Arbeiten die notwendigen Hilfskräfte oder für bestimmte Berufsgruppen die notwendigen Facharbeiter zu beschaffen. Bei dieser seit 1933 begonnenen Aufwärtsentwicklung zeigt sich, daß alle statistischen Zahlen Größen von bisher nicht bekanntem Ausmaß erreicht haben, die selbst die Zeit der Scheinblüte von 1929 übertreffen.

Auf dem Gebiete der Sozialversicherung hat das Jahr 1936 eine erheblich ruhigere Fortentwicklung gebracht, als es in den vorhergehenden Jahren der Fall war.

Die Reform der Sozialversicherung wird weiter durchgeführt, ihr Abschluß läßt sich noch nicht übersehen.

Die neuen gesetzlichen Bestimmungen bilden teils einen ergänzenden Ausbau teils zweckmäßige Aenderungen der bestehenden Gesetze.

Die Träger der Unfallversicherung werden von folgenden Bestimmungen berührt:

1. Aufbau der Sozialversicherung.

Zur Durchführung des Gesetzes über den Aufbau der Sozialversicherung vom 5. VII. 34 sind im Jahre 1936 die 13. und 14. Verordnung vom 17. I. und 25. IV. 36 ergangen. Die 14. Verordnung regelt in ihrem Abschnitt II die Aufgaben des Leiters und des Beirats der Träger der Reichsversicherung.

Die Amtszeit des 1. Beirats lief mit dem 31. XII. 36 ab. Demzufolge wurden die Mitglieder des neuen Beirats in den letzten Monaten des Jahres neu berufen.

Durch die Bestimmungen über den vertrauensärztlichen Dienst in der Krankenversicherung vom 30. III. 36 ist die Uebernahme einer weiteren Gemeinschaftsaufgabe der Krankenversicherung durch die Landesversicherungsanstalt veranlaßt worden.

2. Aenderung des Bestandes der Berufsgenossenschaften und Gemeindeunfallversicherungsverbände.

Durch Erlaß des R. und Pr. A. M. vom 22. IV. 36 wurde der Gemeindeunfallversicherungsverband Saarland in Saarbrücken neu gebildet.

3. Ausdehnung der Unfallversicherung auf Berufskrankheiten.

Am Schluß des Jahres ist die 3. Verordnung über Ausdehnung der Unfallversicherung auf Berufskrankheiten vom 16. XII. 36 erlassen worden. Sie erweitert den Kreis der Berufskrankheiten und ändert bei einer Reihe von Krankheiten auch die Voraussetzungen für die Entschädigungspflicht. Zu erwähnen ist besonders, daß die Entschädigung von Staublungenerkrankungen nicht mehr von der Beschäftigung in bestimmten Betrieben abhängig ist. Die Verordnung tritt am 1. IV. 37 in Kraft. Die Zahl der entschädigungspflichtigen Berufskrankheiten beträgt nach der neuen Verordnung 26. Mit Rücksicht darauf, daß der staatliche Gewerbearzt mit seinen erweiterten Befugnissen in das Verfahren eingeschaltet ist, hat der Gesetzgeber eine polizeiliche Unfalluntersuchung nicht mehr für erforderlich gehalten.

4. Regelung der Beziehungen zwischen Berufsgenossenschaften und Krankenkassen.

Durch die „Verordnung über die Regelung der Beziehungen zwischen Trägern der Krankenversicherung und der Unfallversicherung“ vom 15. VI. 36 sind die Vorschriften der RVO über die Beziehungen der Versicherungsträger zu einander neu geregelt worden.

In Ausführung der neuen Vorschriften hat das RVA die „Bestimmungen über die Unterstützungspflicht der Krankenkassen und Unternehmer gegenüber den Trägern der Unfallversiche-

rung und über Ersatzleistungen zwischen Krankenkassen, Ersatzkassen und Trägern der Unfallversicherung (§§ 1504—1510) sowie im Falle des § 1543b RVO“ vom 19. VI. 36 getroffen. Diese sind an die Stelle der alten Bestimmungen des RVA über die Unterstützungspflicht vom 12. X. 26 und über die Ersatzleistungen vom 5. III. 27 getreten. Mit dem Inkrafttreten der Bestimmungen vom 19. VI. 36 ist das Krankenkassenabkommen vom 31. XII. 30 gegenstandslos geworden.

5. Das Ruhen der Leistungen der Unfallversicherung bei staatsfeindlicher Betätigung behandelt Artikel III des Gesetzes vom 23. XII. 36 (R.G.Bl. I S. 128).

6. Mit der Unfallversicherung im Luftschutz beschäftigt sich der Erlaß des R. M. der Luftfahrt und des Oberbefehlshabers der Luftwaffe vom 8. IV. 36.

7. Das Außerkrafttreten der Verordnung über Stellensperre bei den Berufsgenossenschaften vom 27. VII. 34 gab dem RVA Veranlassung Richtlinien über die Stellenbesetzung bei den Berufsgenossenschaften und über die bei der Beförderung der Angestellten zu beachtenden Grundsätze aufzustellen, die durch das Rundschreiben vom 10. VII. 36 bekannt gegeben sind.

Am 1. Mai 37 trat unser Verwaltungsdirektor, Herr Dr. Richard Rusche, nach über 30jähriger Tätigkeit bei unserer Berufsgenossenschaft in den Ruhestand und am 15. April 37 schied der bisherige Technische Aufsichtsbeamte, Herr Dipl.-Ing. F. Mügge, auf eigenen Wunsch aus den Diensten unserer Sektion aus. Beiden Herren sowie der gesamten Gefolgschaft sei auch an dieser Stelle für ihre treu geleisteten Dienste und ihre stete Einsatzbereitschaft aufrichtigst gedankt.

Anstelle des Herrn Dr. Rusche hat Herr Dr. Heinrich Hertlein mit Wirkung vom 1. Mai 1937 den Posten des Geschäftsführers übernommen.

B. Ehrenamtliche Organe.

I. Der Stellvertreter des Leiters für die Sektion VI:

Direktor Dr. Wilhelm Clemm, in Firma Knoll A.G., Ludwigshafen a. Rh.

Dessen Stellvertreter:

Direktor Dr. Hans Keller, in Firma IG. Farben A.G., Ludwigshafen a. Rh.

II. Rentenausschuß (zweigliedrig)

- a) Betriebsführer: *Dr. Hermann Reichel, in Fa. Dr. Raschig, Ludwigshafen a. Rh.*
Dr. Hermann Sturm, in Fa. C.F. Boehringer Söhne, Mhm.-Waldhof.
- b) Versicherte: *Dr. Walter Krannich, IG. Farben AG., Ludwigshafen a. Rh.*
Oberaufseher Martin Schmidt, Kali-Chemie, Mannheim-Wohlgelegen
Schlosser Nikolaus Fischer, IG. Farben AG., Ludwigshafen a. Rh.
Buchhalter Johann Kegenhof, Rheinische Gummi- und Celluloidfabrik,
Mannheim-Neckarau.

III. Ausschuß zur Prüfung der Jahresrechnung.

Mitglieder: *Dr. Albrecht Weiß, IG. Farben A.G., Ludwigshafen a. Rh.*

Dr. Kurt Raschig, Ludwigshafen a. Rh.

Dr. Hermann Sturm, C.F. Boehringer Söhne, Mannheim-Waldhof.

Ersatzmänner: *Major a. D. Waldemar Herrmann-Tross, IG. Farben A.G., Ludwigshafen a. Rh.*

Dr. Hermann Reichel, in Fa. Dr. Raschig, Ludwigshafen a. Rh.

Dr. Albert Reimann jr., in Fa. Joh. A. Benckiser, Ludwigshafen a. Rh.

C. Statistische Angaben.

Die eingeklammerten Zahlen beziehen sich auf das Vorjahr.

Mitgliederstand.

Zahl der versicherten Betriebe am Ende d. J. 1936	1747	(1687)
Zahl der versicherten Vollarbeiter A. (techn. Teil)	46775	(42109)
Zahl der versicherten Vollarbeiter B. (kaufm. Teil)	5444	(5523)
	<hr/>	
	52219	(47632)

Summe der verdienten anrechnungsfähigen Löhne und Gehälter:

128 697 315.— *ReM* (116 160 170.— *ReM*)

Unfälle und Berufskrankheiten.

Nach RVO. § 1553 und Satzung § 45 sind die Anzeigen über Unfälle und Berufskrankheiten den Ortspolizeibehörden und unserer Sektion zu erstatten.

Wir bitten, uns die Anzeigen in zwei Ausfertigungen zu senden.

Gemeldete Unfälle	3788	(3400)
darunter Todesfälle 12 (13)		
Wegeunfälle 377 (293)		

Von den verletzten Personen waren männlich 3317, weiblich 471.

Gemeldete Berufskrankheiten	49	(31)
--	----	------

Unter den Berufserkrankten befanden sich 3 weibliche Versicherte.

Erstmalig entschädigt wurden:

Unfälle	166	(144*)
darunter Todesfälle	13	(13)
darunter Wegeunfälle	20	(10)
davon Todesfälle	1	(—)
Berufskrankheiten	5	(4)
darunter Todesfälle	3	(—)

*) dazu 36 alte Fälle aus dem Saarland.

Von den 49 Berufskrankheiten betrafen

- 7 (9) Blei,
- 1 (—) Quecksilber,
- 1 (—) Arsen,
- 2 (4) Benzol,
- 7 (7) Nitro-Amidoverbindungen,
- 1 (—) Schwefelkohlenstoff,
- 3 (2) Schwefelwasserstoff,
- 16 (5) Kohlenoxyd,
- 1 (1) Hauterkrankungen durch Ruß, Paraffin, Teer usw.,
- (1) Lärmschwerhörigkeit,
- 1 (—) Infektionskrankheiten,
- 9 (2) Andere Ursachen.
- 49 (31)

Auf Grund der 4. Notverordnung vom 8. XII. 1931 ist bei 14 Wegeunfällen der Schadenersatz in vollem Umfange versagt worden, weil bei der Entstehung des Unfalles ein Verschulden des Verletzten mitgewirkt hat.

Der Entschädigungsausschuß hat im abgelaufenen Jahre in 44 (45) Sitzungen 1141 (1118) Beschlüsse gefaßt.

Bescheidmäßig nach § 1583 RVO. wurden hiervon 966 (897) Fälle erledigt.

Berufungen.

Es waren einschließlich der unerledigten Fälle aus dem Jahre 1935 anhängig 123 (159)

zu Gunsten der BG entschieden	77 (81)
zu Gunsten der Verletzten erkannt, ganz	11 (22)
zu Gunsten der Verletzten erkannt, teilweise	3 (5)
durch Vergleich erledigt	7 (24)
unerledigt blieben	24 (25)
anderweitig erledigt	1 (2)

Rekurse.

Es waren anhängig 7 (23)

zu Gunsten der BG entschieden	6 (22)
zu Gunsten der Verletzten entschieden	— (1)
unerledigt blieben	1 (—)

Unfallentschädigungen.

Im Jahre 1936 sind an Entschädigungen von unserer

BG. insgesamt bezahlt worden	7420581.50 <i>R.M.</i>	(7112774.58 <i>R.M.</i>)
Davon entfallen auf unsere Sektion	1104735.55 <i>R.M.</i>	(1061894.93 <i>R.M.</i>)

Sie setzen sich aus folgenden Beträgen zusammen:

Renten an Verletzte und Erkrankte	578 019.95	R.M.
Renten an Witwen	230 421.53	R.M.
Renten an Waisen	66 057.27	R.M.
Renten an Verwandte	8 380.70	R.M.
Kosten des Heilverfahrens	109 294.26	R.M.
Heilanstaltspflege	37 921.54	R.M.
Gewährung der Pflege	12 689.95	R.M.
Berufsfürsorge	—.—	R.M.
Abfindung an Verletzte	21 359.90	R.M.
Abfindung an Witwen	4 973.30	R.M.
Einmalige Witwenbeihilfe	2 733.20	R.M.
Sterbegeld	1 927.10	R.M.
Verfahrenskosten (Unfalluntersuchungskosten, Feststellung der Entschädigung, Kosten des Rechtsganges)	30 956.85	R.M.
	<hr/>	
	1 104 735.55	R.M.

Rentenempfänger.

Die Zahl der Rentenempfänger betrug am Ende des Jahres 1936	1429	(1417)
davon Verletzte	926	(891)
Witwen	346	(341)
Kinder	132	(159)
Verwandte	25	(26)

Berufs- und Schwerbeschädigten-Fürsorge.

Die Berufs- und Schwerbeschädigten-Fürsorge erstreckte sich bei Beginn des Geschäftsjahres auf insgesamt	363	(359)
neu hinzu kamen 24 Fälle		
in Arbeit stehen	192	(169)
arbeitsunfähig infolge Alters oder Krankheit	156	(122)
schwebende Ermittlungen	5	(1)
Arbeitswillige, die von uns nicht untergebracht werden konnten und den Bezirksfürsorgeverbänden gemeldet wurden	10	(25)
es schieden aus durch Herabsetzung der Rente	12	(17)
es schieden aus durch Tod	6	(8)

Rechnungslegung.

Die Prüfung der Jahresrechnung durch den von der Sektionsversammlung gewählten Ausschuß hat zu keinen Beanstandungen geführt. Im Berichtsjahre fand eine unvermutete Buch- und Kassenprüfung durch den Rechnungsrevisor der berufsgenossenschaftlichen Zentralrevisionsstelle statt.

Die Verwaltungskosten der Sektion betrugen im Jahre 1936: 70 862.— *R.M.* (72 067.92 *R.M.*).

Die durchschnittliche Gefahrziffer der Sektion VI betrug 9,13 (9,87)

die Summe der Anteilziffern für „A“	1 029 226 315	(988 846 150)
für „B“	4 785 240	(4 810 950)

Der Beitrag bei Gefahrziffer 1 stellt sich auf je 1000.— *R.M.* Löhne in unserer Sektion auf 1,1326 *R.M.* (1,1825 *R.M.*).

In den höheren Gefahrklassen steigt der Beitrag im gleichen Verhältnis mit den Gefahrziffern.

Technischer Aufsichtsbeamter: *Dipl.-Ing. W. Dieckmann.*

Sektionsbüro: *Mannheim, L 9. 11, Fernruf 280 32,*
Postscheckkonto Karlsruhe 24244.

Geschäftsführer: *Dr. Heinrich Hertlein* seit 1. V. 37.

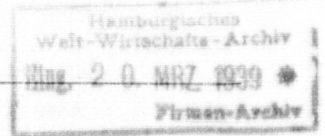
Mannheim, Juli 1937.

Berufsgenossenschaft der chem. Industrie
Sektion VI
Dr. Clemm.

S

B 30

BERUFGENOSSENSCHAFT DER CHEMISCHEN INDUSTRIE
SEKTION VI, MANNHEIM.



Geschäftsbericht

für das Jahr 1937.

A. Allgemeines.

Das Berichtsjahr 1937 stand wiederum ganz im Zeichen des Auf- und Ausbaus unserer nationalen Wirtschaft und des Vierjahresplans. Die wichtigen Aufgaben, die hierin gerade der chemischen Industrie zufallen, brachten naturgemäß einen weiterhin erhöhten Beschäftigungsgrad mit sich, der in den unter C unseres Berichtes gemachten Angaben über versicherte Vollarbeiter zum Ausdruck kommt: Die Steigerung beträgt rund 13,7%.

Hiermit Hand in Hand ging eine weitere Zunahme der Unfallanzeigen, die in ihrer Höhe von 26,2% überraschen muß. Die Zahl der erstmalig entschädigten Unfälle erhöhte sich sogar um 28,75%.

In den ersten 5 Monaten des laufenden Jahres (also 1938) ist die Zahl der Unfallmeldungen gegenüber den gleichen Monaten des Vorjahres um weitere 24,2% gestiegen.

Wenn auch das Anschwellen dieser Zahlen sich zum allergrößten Teil aus der Neubeschäftigung ungeschulter Arbeitskräfte erklären läßt, so muß doch auch den etwa anders gelagerten Ursachen seitens der zuständigen Stellen und auch der Mitgliedsfirmen erhöhte Aufmerksamkeit zukommen. Gerade in solchen Zeiten ist die eingehende Belehrung der neueingetretenen, betriebsunerfahrenen Gefolgschaftsmitglieder über die Unfallgefahren und den Unfallschutz dringendstes Gebot.

Auch die Zahl der gemeldeten Wegeunfälle hat sich um 31,91% gesteigert, wobei besonders hervorzuheben ist, daß diese Art der Unfälle schwerere Verletzungen hervorruft und öfter zu Entschädigungsleistungen führt, wie die allgemeinen Betriebsunfälle. Gerade hier ist deshalb eine entsprechende Belehrung über die Verkehrsgefahren und die Notwendigkeit verkehrsrichtigen Verhaltens angezeigt. Eine weitere dankenswerte Aufgabe für die Unfallvertrauensmänner wäre in diesem Zusammenhange auch die zeitweilige Ueberprüfung der benutzten Verkehrsmittel auf ihren Allgemeinzustand und ihre Sicherheitsvorrichtungen, wie dies in manchen größeren Betrieben bereits zur Durchführung kommt. Es wäre sehr erwünscht, wenn auch seitens unserer Mitgliedsfirmen solche oder ähnliche Anregungen, die sich in der Unfallbekämpfung bewährt haben, uns bekanntgegeben würden, damit wir ihre Anwendung auf breiterer Grundlage prüfen und veranlassen könnten.

Bei den Berufskrankheiten fällt die hohe Zahl der beruflichen Hauterkrankungen (49) auf; am 1. April 1937 ist die erweiterte Berufskrankheitenverordnung in Kraft getreten; darauf ist zunächst die große Zahl der Meldungen zurückzuführen. Nach den bisherigen Ergebnissen im Jahre 1938 ist aber mit einem starken Absinken zu rechnen. Die fortgesetzten Bemühungen, auftretende Krankheitserscheinungen schon in ihrem allerersten Stadium richtig zu erkennen und sofort alle zweckdienlichen Schritte einzuleiten (wie Versetzung, Durchführung von Schutzmaßnahmen oder dergl.), dürften sich als erfolgreich erwiesen haben.

Die im Berichtsjahr mit den zuständigen Standesorganisationen der Aerzte durchgeführten Verhandlungen haben inzwischen zur Aufstellung weiterer Durchgangsärzte in den größeren Städten Badens geführt. Damit ist in einem wichtigen Teilgebiet unserer Sektion eine Organisation für das Heilverfahren getroffen, die die rascheste Zuführung unserer Verletzten zum Facharzt gewährleistet. In unserem Bezirk sind nach unseren bisherigen Feststellungen nur etwa 8,6% der Fälle in der fachärztlichen Weiterbehandlung durch den Durchgangsarzt verblieben, während alle übrigen der Weiterbehandlung durch den Allgemeinarzt oder einen sonstigen Facharzt überwiesen wurden.

An besonders erwähnenswerten gesetzlichen Bestimmungen im Laufe des Berichtsjahres seien die folgenden hervorgehoben:

1. Das 4. Gesetz über Aenderung in der U. V. vom 18. 4. 1937 (RGBl. I S. 463) unterstellt Lehrwerkstätten, Fachschulen, Schulungskurse und ähnliche, der beruflichen Ausbildung dienende Einrichtungen unter bestimmten Voraussetzungen der Unfallversicherung.
2. Die alte gesetzliche Bestimmung des § 559 e Abs. 2 RVO ist wieder in Kraft getreten (Zahlung von Tagegeld und Familiengeld während der Heilanstaltspflege).
3. Die schon im letzten Geschäftsbericht erwähnte 3. VO. über Ausdehnung der U. V. auf Berufskrankheiten vom 16. 12. 36 (RGBl. I S. 1117) trat am 1. 4. 37 in Kraft.

Unseren besonderen Dank sprechen wir unseren Mitgliedsfirmen für die freundliche Mit-
hilfe bei unseren sozial und für die Betriebe selbst so wichtigen Aufgaben aus; wir denken dabei
vor allem daran, daß unsere Firmen in fast sämtlichen Fällen die Verletzten weiterbeschäftigt
haben. Wir danken insbesondere auch den einzelnen Herren ausdrücklich, die uns ihre Mitarbeit
in den Ausschüssen zur Verfügung gestellt haben.

**Im Interesse unserer wichtigsten Aufgabe, der raschen Einleitung des zweck-
dienlichsten Heilverfahrens, erinnern wir unsere Mitgliedsfirmen daran, daß die
gesetzliche Vorschrift der Anzeigenerstattung innerhalb 3 Tagen, wo überhaupt
irgend möglich, einzuhalten ist.**

Die Erhöhung der Verwaltungskosten gegenüber den Vorjahren findet wesentlich ihre Be-
gründung in den Ausgaben für Ruhegehälter; der normale Haushaltsplan weist nur geringfügige
Steigerungen aus, obwohl die im Eingang unseres Berichts dargelegte Arbeitsmehrung auch mit
erhöhten Unkosten verknüpft war. Wir erfüllen darum nur eine selbstverständliche Pflicht, wenn
wir allen Gefolgschaftsmitgliedern für ihre stete und intensive Einsatzbereitschaft zur Bewältigung
dieser gesteigerten Aufgaben Dank und Anerkennung aussprechen.

B. Ehrenamtliche Organe.

I. Der Stellvertreter des Leiters für die Sektion VI:

Direktor Dr. Wilhelm Clemm, in Firma Knoll A.G., Ludwigshafen a. Rh.

Dessen Stellvertreter:

Direktor Dr. Hans Keller, in Firma IG. Farben A.G., Ludwigshafen a. Rh.

II. Rentenausschuß (zweigliedrig)

- a) Betriebsführer: *Dr. Hermann Reichel, in Fa. Dr. Raschig, Ludwigshafen a. Rh.*
Dr. Hermann Sturm, in Fa. C. F. Boehringer Söhne, Mhm.-Waldhof.
Dr. Fritz C. Engelhorn, Fabrikant, C. F. Boehringer Söhne, Mhm.-
Waldhof.
Dr. Albert Reimann jr., in Fa. Joh. A. Benckiser, Ludwigshafen a. Rh.
- b) Versicherte: *Dr. Walter Krannich, IG. Farben A.G., Ludwigshafen a. Rh.*
Oberaufseher Martin Schmidt, Kali-Chemie, Mannheim-Wohlgelegen.
Schlosser Nikolaus Fischer, IG. Farben A.G., Ludwigshafen a. Rh.
Buchhalter Johann Kegenhof, Rheinische Gummi- und Celluloidfabrik,
Mannheim-Neckarau.

III. Ausschuß zur Prüfung der Jahresrechnung.

Mitglieder: *Dr. Albrecht Weiß, IG. Farben A.G., Ludwigshafen a. Rh.*

Dr. Kurt Raschig, Ludwigshafen a. Rh.

Dr. Hermann Sturm, C. F. Boehringer Söhne, Mannheim-Waldhof.

Ersatzmänner: *Major a. D. Waldemar Herrmann-Tross, IG. Farben A.G., Ludwigshafen a. Rh.*

Dr. Hermann Reichel, in Fa. Dr. Raschig, Ludwigshafen a. Rh.

Dr. Albert Reimann jr., in Fa. Joh. A. Benckiser, Ludwigshafen a. Rh.

C. Statistische Angaben.

Die eingeklammerten Zahlen beziehen sich auf das Vorjahr.

Mitgliederstand.

Zahl der versicherten Betriebe am Ende d. J. 1937	1762	(1747)
Zahl der versicherten Vollarbeiter A. (techn. Teil)	53305	(46775)
Zahl der versicherten Vollarbeiter B. (kaufm. Teil)	6097	(5444)
	<hr/>	<hr/>
	59402	(52219)

Summe der verdienten anrechnungsfähigen Löhne und Gehälter:

145 633 734.— *R.M.* (128 697 315.— *R.M.*)

Unfälle und Berufskrankheiten.

Nach RVO. § 1553 und Satzung § 45 sind die Anzeigen über Unfälle und Berufskrankheiten den Ortspolizeibehörden und unserer Sektion zu erstatten.

Wir bitten, uns die Anzeigen in zwei Ausfertigungen zu senden.

Gemeldete Unfälle	4780	(3788)
darunter Todesfälle 22 (12)		
darunter Wegeunfälle 498 (377)		

Von den verletzten Personen waren männlich 4174, weiblich 606.

Gemeldete Berufskrankheiten	91	(49)
--	----	------

Unter den Berufserkrankten befanden sich 3 weibliche Versicherte.

Erstmalig entschädigt wurden:

Unfälle	206	(160)
darunter Todesfälle	14	(10)
darunter Wegeunfälle	25	(21)
davon Todesfälle	1	(1)
Berufskrankheiten	7	(6)
darunter Todesfälle	1	(3)

Von den 91 Berufskrankheiten betrafen

- 11 (7) Blei,
 - 1 (—) Phosphor,
 - 1 (1) Quecksilber,
 - (1) Arsen,
 - 3 (2) Benzol,
 - 1 (7) Nitro-Amidoverbindungen,
 - 1 (—) Halogen-Kohlenwasserstoffe,
 - 1 (1) Schwefelkohlenstoff,
 - 5 (3) Schwefelwasserstoff,
 - 13 (16) Kohlenoxyd,
 - (1) Hautkrebs durch Ruß, Paraffin, Teer usw.,
 - 49 (—) Berufliche Hauterkrankungen,
 - 3 (—) Staublungenerkrankungen,
 - 2 (—) Lärmschwerhörigkeit,
 - (1) Infektionskrankheiten.
-
- 91 (40)

Außerdem sind 9 (9) Erkrankungen gemeldet, die auf andere Ursachen zurückzuführen sind.

Auf Grund der 4. Notverordnung vom 8. XII. 1931 ist bei 14 (14) Wegeunfällen der Schadenersatz in vollem Umfange* versagt worden, weil bei der Entstehung des Unfalles ein Verschulden des Verletzten mitgewirkt hat.

* in 5 Fällen $\frac{1}{2}$ Versch.

Der Rentenausschuß hat im abgelaufenen Jahre in 46 (44) Sitzungen 1248 (1141) Beschlüsse gefaßt.

Bescheidmäßig nach § 1583 RVO. wurden hiervon 1081 (966) Fälle erledigt.

Berufungen.

Es waren einschließlich der unerledigten Fälle aus dem Jahre 1936 anhängig 153 (123)

zu Gunsten der BG entschieden	66	(77)
zu Gunsten der Verletzten erkannt, ganz	13	(11)
zu Gunsten der Verletzten erkannt, teilweise	3	(3)
durch Vergleich erledigt	2	(7)
unerledigt blieben	54	(24)
anderweitig erledigt	15	(1)

Rekurse.

Es waren anhängig 5 (7)

zu Gunsten der BG entschieden	3	(6)
zu Gunsten der Verletzten entschieden	—	(—)
unerledigt blieben	2	(1)

Unfallentschädigungen.

Im Jahre 1937 sind an Entschädigungen von unserer

BG. insgesamt bezahlt worden	7 794 770.87 R.M.	(7 420 581.50 R.M.)
Davon entfallen auf unsere Sektion	1 141 669.— R.M.	(1 104 735.55 R.M.)

Sie setzen sich aus folgenden Beträgen zusammen:

Renten an Verletzte und Erkrankte	604 038.26 <i>R.M.</i>
Renten an Witwen	231 035.36 <i>R.M.</i>
Renten an Waisen	57 562.24 <i>R.M.</i>
Renten an Verwandte	7 668.40 <i>R.M.</i>
Kosten des Heilverfahrens	118 390.79 <i>R.M.</i>
Heilanstaltspflege	54 669.28 <i>R.M.</i>
Gewährung der Pflege	12 533.90 <i>R.M.</i>
Berufsfürsorge	—.— <i>R.M.</i>
Abfindung an Verletzte	9 058.20 <i>R.M.</i>
Abfindung an Witwen	1 986.20 <i>R.M.</i>
Einmalige Witwenbeihilfe	5 991.50 <i>R.M.</i>
Sterbegeld	2 967.79 <i>R.M.</i>
Verfahrenskosten (Unfalluntersuchungskosten, Feststellung der Entschädigung, Kosten des Rechtsganges)	35 767.08 <i>R.M.</i>
	<hr/>
	1 141 669.— <i>R.M.</i>

Rentenempfänger.

Die Zahl der Rentenempfänger betrug am Ende des Jahres 1937 . . .	1459	(1429)
davon Verletzte	974	(926)
Witwen	342	(346)
Kinder	122	(132)
Verwandte	21	(25)

Berufs- und Schwerbeschädigten-Fürsorge.

Die Berufs- und Schwerbeschädigten-Fürsorge erstreckte sich auf insgesamt	365	(363)
neu hinzu kamen 20 (24) Fälle		
in Arbeit stehen	194	(192)
arbeitsunfähig infolge Alters oder Krankheit	141	(156)
schwebende Ermittlungen	2	(5)
Arbeitswillige, die von uns nicht untergebracht werden konnten und den Hauptfürsorgestellten gemeldet wurden	6	(10)
es schieden aus durch Herabsetzung der Rente	6	(12)
es schieden aus durch Tod	10	(6)
in Berufsausbildung	1	(—)
in Heilbehandlung	5	(—)

Rechnungslegung.

Mehrfach haben Buch- und Kassenprüfungen stattgefunden: durch Beamte des RVA, durch Revisoren des Verbandes der deutschen gewerblichen Berufsgenossenschaften und der Chemie Revisions- und Treuhand-Gesellschaft und durch unseren eigenen Rechnungsprüfungsausschuß. Beanstandungen haben sich in keinem Falle ergeben.

Die Verwaltungskosten der Sektion betrugen im Jahre 1937: 76 151.58 *R.M.* (70 862. — *R.M.*).

Die durchschnittliche Gefahrziffer der Sektion VI betrug 9,17 (9,13).

Die Summe der Anteilziffern für „A“ 1 181 399 060 (1 029 226 315)

für „B“ 8 362 950 (4 785 240).

Der Beitrag bei Gefahrziffer 1 stellt sich auf je 1000.— *R.M.* Löhne in unserer Sektion auf 1,0311 *R.M.* (1,1326 *R.M.*).

In den höheren Gefahrklassen steigt der Beitrag im gleichen Verhältnis mit den Gefahrziffern.

Technischer Aufsichtsbeamter: *Dipl.-Ing. W. Dieckmann.*

Sektionsbüro: *Mannheim L 9. 11, Fernruf 280 32 / 280 36.*

Postscheckkonto Karlsruhe 24244.

Schließfach: Mannheim 2, Nr. 1179.

Geschäftsführer: *Dr. Heinrich Hertlein.*

Mannheim, Juli 1938.

Berufsgenossenschaft der chem. Industrie

Sektion VI

Dr. Clemm.

S B 30
Das kaiserliche
Wdt.-Wissenschafts-Archiv
Bibl. 1.9. III. 1090-8
BERUFSGENOSSENSCHAFT DER CHEMISCHEN INDUSTRIE
SEKTION VI, MANNHEIM.

Geschäftsbericht 1938

Technischer Aufsichtsbeamter: *Dipl.-Ing. W. Dieckmann.*

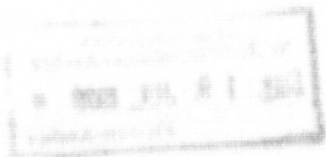
Sektionsbüro: *Mannheim 2, L 9, 11, Fernruf 28032 u. 28036.*

Postscheckkonto: *Karlsruhe 24244.*

Schließfach: *Mannheim 2, Nr. 1179.*

Geschäftsführer: *Dr. H. Hertlein.*

2



Geschichtsbericht

1938

A. Allgemeines.

Das Jahr 1938 war das Geburtsjahr des Großdeutschen Reiches. Die geniale Politik des Führers verstand es, in friedlichem Aufbauwerk den Bestand des Reiches durch die Rückgewinnung alter Reichslande zu vergrößern und Deutschland als Herz Europas stärker und schlagkräftiger zu machen denn je. Der wirtschaftliche Aufschwung hielt damit Schritt. Wie in den vergangenen Jahren, haben wir daher von einer weiteren Erhöhung des Beschäftigungsgrades zu berichten. Die Zahl der Vollarbeiter (siehe unter C) hat um weitere 6,7 % und die Summe der verdienten Löhne und Gehälter sogar um 11 % zugenommen. Daneben stieg die Anzahl der Unfallanzeigen um 22,6 %, also wieder um einen höheren Prozentsatz, als die Zunahme des Beschäftigungsgrades erwarten ließe; nicht ganz im gleichen Verhältnis ist die Zahl der Wegeunfälle — im Gegensatz zum Vorjahr — angestiegen (18,3 %) und erfreulicherweise war der Neuzugang an Berufskrankheiten erheblich geringer.

Der unverhältnismäßige Mehrzugang an Unfallmeldungen ist natürlich zur Hauptsache darauf zurückzuführen, daß die Unfallmeldevorschriften besser beachtet werden und daß der Ausbau des D-Arztverfahrens organisatorisch die Erfassung der Unfälle erleichtert hat. Das ist in Ansehung der Forderung, daß auch die kleinere Verletzung der „ersten Hilfe“ zugeführt werden soll, an sich begrüßenswert; es sollte aber vielleicht doch daneben, nachdem der Vierjahresplan den Einsatz aller Arbeitskräfte notwendig macht, an folgende Fehlsteuerung gedacht werden. Es kommt immer wieder vor, daß der Arzt die Arbeitsunfähigkeit aussprechen muß (z. B. wegen eines zwar kleinen und bei der Arbeit nicht hindernden, aber keinesfalls einer Durchnässung auszusetzenden Verbandes), **obwohl der Verletzte selbst arbeiten möchte** und der Betrieb ohne Schwierigkeit vorübergehend andere, geeignetere Arbeit zuteilen könnte. In einem Falle konnten wir befriedigende Richtlinien festlegen. Wir bitten jedenfalls sehr, diese Frage im Auge zu behalten und, wenn angezeigt, mit uns in Verbindung zu treten.

Daß übrigens die unverhältnismäßige Zunahme der Unfallanzeigeneingänge auf jeden Fall nicht zu der Sorge Anlaß geben muß, daß die von uns Betreuten etwa heute größeren Unfallgefahren ausgesetzt wären, ergibt sich wohl mit Sicherheit daraus, daß die Zahl der erstmalig festgesetzten Entschädigungen nicht unbeträchtlich abgenommen hat (— 9,1 %).

Der Rückgang an Berufskrankheiten (— 19,8 %) und vor allem an beruflichen Hauterkrankungen, der im vorigen Jahre schon vorausgesagt werden konnte (von 49 auf 18 Fälle), verdient besonders hervorgehoben zu werden. Der Rückgang ist deswegen besonders auffallend, weil zunächst nach dem Inkrafttreten der erweiterten Berufskrankheitenverordnung ab 1. April 1937 ein starker Zugang festgestellt werden mußte. Der Rückgang ist zweifellos zur Hauptsache der Wachsamkeit der Mitgliedsfirmen zu verdanken, die nicht erst beim Auftreten einer Gesundheitsschädigung, sondern möglichst schon sofort bei Zutagetreten von Empfindlichkeiten (das gilt nicht nur bei Hauterkrankungen!) einen Wechsel des Arbeitsplatzes durchführen. Wir haben die dringende Bitte an unsere Mitgliedsfirmen, wo immer möglich, an allen Stellen so zu verfahren. Unter Umständen wird für günstig zu halten sein, auch hier die Unfallvertrauensmänner einzuschalten; möglichst sollten die Betriebe auch nicht die Kosten einer ärztlichen Untersuchung der Gefährdeten in genügenden Zeitabständen scheuen. Untersuchung auf unsere Veranlassung und auf unsere Kosten — also auf Kosten der Gesamtheit der Mitgliedsfirmen — darf natürlich immer erst dann stattfinden, wenn begründeter Verdacht auf eine Berufskrankheit vorliegt.

Wir können in diesem Zusammenhang heute schon davon berichten, daß bei Sandstrahlbläsern die regelmäßige und laufende Untersuchung im Sinne einer „Unfallverhütung“ vorgesehen und eine erste Untersuchung bereits eingeleitet wurde. Wir werden in den kommenden Jahren davon berichten.

Größte Aufmerksamkeit wurde dem Heilverfahren und dessen weiterem Ausbau zugewandt. Wir können hervorheben, daß es keine ärztlichen und sonstigen therapeutischen Mittel und Maß-

nahmen nach dem neuesten erprobten, wissenschaftlichen Stand gibt, die nicht mit Selbstverständlichkeit angewandt würden.

Zur möglichst weitgehenden Wiedereinreihung von Unfallverletzten in die gemeinsame Front der Arbeitenden wurde die Berufsfürsorge besonders ausgebaut. Im gesamten Reichsgebiet sind zunächst bei den berufsgenossenschaftlichen Verwaltungen besondere „Berufsfürsorger“ (schon vorhandene Angestellte als Sonderreferenten dafür) bestellt worden, die für die Unterbringung ihrer Betreuten verantwortlich sind und die durch ebenfalls neu bestellte Berufsfürsorger bei den Landesverbänden des Reichsverbandes der gewerblichen Berufsgenossenschaften Umschulungsmöglichkeiten und sonstige Anregungen zur Wiederbeschäftigung genannt bekommen. Die bisherigen Erfahrungen lassen erkennen, daß die Wiederbeschäftigung an einem **vollgültigen Arbeitsplatz** mehr, als bisher angenommen wurde, möglich ist. **So sehr wir dabei gewiß mit Dank hervorzuheben haben, daß unsere Mitglieder auch schon in Zeiten der Millionen an Arbeitslosen hilfsbereit und mit Nachdruck versucht haben, Verletzte wieder zu beschäftigen, so sehr möchten wir bitten, diese Aufgabe noch mehr wie bisher im Auge zu behalten.**

Zu diesen Fragen gehört auch ein Bericht von der „Sonderstation für Heil- und Berufsfürsorge“ in Heidelberg-Schlierbach bei der orthopädischen Klinik der Universität (Leiter: Prof. Dr. Dittmar), die vom „Landesverband“ betreut wird. In dieser Station werden — wie aus der Fachliteratur im allgemeinen bekannt sein dürfte — bestimmte schwerere Fälle, vor allem zur prothetischen Versorgung, eingewiesen. Eine solche Station (seit diesem Jahre ist im Bereiche unseres Landesverbandes eine weitere in Tübingen im Ausbau begriffen) soll durch die Zusammenfassung dieser Unfallkranken die Möglichkeit haben, nicht nur möglichst viele chirurgische und orthopädische Erfahrungen zu sammeln, sondern auch alle äußeren Mittel zur günstigsten Versorgung und Betreuung der Verletzten bereit zu stellen. Die Sonderstation besitzt heute schon neben der ärztlichen Ausrüstung und den verschiedensten Apparaturen ausgezeichnete Einrichtungen für Gymnastik, Schwimm- und allen möglichen anderen Sport, eine Beschäftigungswerkstätte, die gerne aufgesucht wird und deren Nutzen garnicht überschätzt werden kann, Lehrkurse für alle möglichen kaufmännischen Fächer, und in der schönen Gegend, in der sie liegt, viele Möglichkeiten zu Bewegung und frohem Gesunden. Es sind zur Zeit weitere Pläne im Werden; wir wollen unsere Mitglieder darüber auf dem Laufenden halten.

Im Berichtsjahr haben wieder zwei größere Buch- und Kassenrevisionen stattgefunden; außerdem hat der Rechnungsprüfungsausschuß unserer Sektion eine Prüfung der engeren Verwaltungsausgaben vorgenommen. In keinem Fall hat sich Anlaß zu Beanstandungen ergeben.

Mit besonderem Dank sei wieder der freundlichen, ehrenamtlichen Mitarbeit vieler Herren aus unseren Mitgliedsfirmen Erwähnung getan. Unseren Dank haben wir vor allem Herrn Direktor Dr. Hans Keller, in Firma I. G. Farbenindustrie AG., der im vergangenen Jahre sein Amt als Stellvertreter des Leiters der Sektion niederlegte, für die langjährige Mitarbeit auszusprechen. Wir fügen diesem Dank — zugleich auch im Namen der Gefolgschaft — die allerbesten Wünsche für die Zukunft an.

Wirkliche Anerkennung sei auch den Gefolgschaftsmitgliedern gezollt, die sich zur Bewältigung der weiter gestiegenen Arbeitsansprüche vorbildlich eingesetzt haben. Dabei gedenken wir eines Gefolgschaftsmitgliedes, des Oberinspektors Gustav Greiß, den der Tod kurz nach Vollendung des 50. Lebensjahres mitten aus der Arbeit gerissen hat. Die Berufsgenossenschaft und seine Arbeitskameraden werden dem immer gewissenhaften und getreuen Mitarbeiter ein ehrendes Gedenken bewahren.

Besonders festgehalten sei der erfreuliche Umstand, daß das vom Führer und Reichskanzler gestiftete Treudienstehrenzeichen für über 25jährige Dienste den Herren Amtmann J. Eith und Oberinspektor Metzger und Fräulein Inspektor Stigler überreicht werden konnte. Aus diesem Anlaß wurde ihnen für die langjährigen, treuen Dienste Dank und Anerkennung ausgesprochen.

B. Ehrenamtliche Organe.

I. Der Stellvertreter des Leiters für die Sektion VI:

Direktor Dr. Wilhelm Clemm, in Firma Knoll A. G., Ludwigshafen a. Rh.

Dessen Stellvertreter:

Direktor Dr. Albrecht Weiß, in Firma IG. Farben A. G., Ludwigshafen a. Rh.

II. Rentenausschuß (zweigliedrig)

- a) Betriebsführer: *Dr. Hermann Reichel*, in Fa. Dr. Raschig, Ludwigshafen a. Rh.
Dr. Hermann Sturm, in Fa. C. F. Boehringer Söhne, Mhm.-Waldhof.
Dr. Fritz C. Engelhorn, Fabrikant, in Fa. C. F. Boehringer Söhne, Mhm.-Waldhof.
Dr. Albert Reimann jr., in Fa. Joh. A. Benckiser, Ludwigshafen a. Rh.
- b) Versicherte: *Dr. Walter Krannich*, IG. Farben A. G., Ludwigshafen a. Rh.
Oberaufseher Martin Schmidt, Kali-Chemie, Mannheim-Wohlgelegen.
Schlosser Nikolaus Fischer, IG. Farben A. G., Ludwigshafen a. Rh.
Buchhalter Johann Kegenhof, Rheinische Gummi- und Celluloid-fabrik, Mannheim-Neckarau.

III. Ausschuß zur Prüfung der Jahresrechnung.

Mitglieder: *Dr. Kurt Raschig*, Ludwigshafen a. Rh.

Dr. Hermann Sturm, C. F. Boehringer Söhne Mannheim-Waldhof.

Ersatzmänner: *Walter Goerig*, in Fa. Goerig & Co., Mannheim.

Dr. Hermann Reichel, in Fa. Dr. Raschig, Ludwigshafen a. Rh.

Dr. Albert Reimann jr., in Fa. Joh. A. Benckiser, Ludwigshafen a. Rh.

C. Statistische Angaben.

Die eingeklammerten Zahlen beziehen sich auf das Vorjahr.

Mitgliederstand.

Zahl der versicherten Betriebe am Ende d. J. 1938	1786	(1762)
Zahl der versicherten Vollarbeiter A. (techn. Teil)	57284	(53305)
Zahl der versicherten Vollarbeiter B. (kaufm. Teil)	6107	(6097)
	63391	(59402) (+ 6,7%)

Summe der verdienten, anrechnungsfähigen Löhne und Gehälter:

162 140 540.— R. M. (145 633 734.— R. M.) (+ 11 %)

Unfälle und Berufskrankheiten.

Nach RVO. § 1553 und Satzung § 45 sind die Anzeigen über Unfälle und Berufs-krankheiten den Ortspolizeibehörden und unserer Sektion zu erstatten.

Wir bitten, uns die Anzeigen in zwei Ausfertigungen zu senden.

Gemeldete Unfälle	5864 (4780) (+ 22,6%)
darunter Todesfälle	26 (22)
darunter Wegeunfälle	589 (498) (+ 18,3%)
Gemeldete Berufskrankheiten	73 (91) (— 19,8%)
Erstmalig entschädigt wurden:	
Unfälle insgesamt	188 (206) (— 9,1%)
darunter Todesfälle	15 (14)
darunter Wegeunfälle	32 (25)
davon Todesfälle	2 (1)
Berufskrankheiten	7 (7)
darunter Todesfälle	0 (1)

Von den 73 Berufskrankheiten betrafen

7 (11)	Blei,
— (1)	Phosphor,
— (1)	Quecksilber,
4 (3)	Benzol,
4 (1)	Nitro-Amidoverbindungen,
— (1)	Halogen-Kohlenwasserstoffe,
1 (1)	Schwefelkohlenstoff,
3 (5)	Schwefelwasserstoff,
34 (13)	Kohlenoxyd,
1 (—)	Hautkrebs durch Ruß, Paraffin, Teer usw.,
18 (49)	Berufliche Hauterkrankungen,
— (3)	Staublungenerkrankungen,
— (2)	Lärmschwerhörigkeit,
1 (—)	Infektionskrankheiten.
<hr/>	
73 (91)	

Außerdem sind 13 (9) Erkrankungen gemeldet, die auf andere Ursachen zurückzuführen sind.

Auf Grund der 4. Notverordnung vom 8. XII. 1931 ist bei 14 (14) Wegeunfällen der Schadenersatz ganz oder teilweise versagt worden, weil bei der Entstehung des Unfalles ein Verschulden des Verletzten mitgewirkt hat.

Der Rentenausschuß hat im abgelaufenen Jahre in 34 (46) Sitzungen 1259 (1248) Beschlüsse gefaßt.

Bescheidmäßig nach § 1583 RVO. wurden hiervon 1040 (1081) Fälle erledigt.

Berufungen.

Es waren einschließlich der unerledigten Fälle aus dem Jahre 1937 anhängig	231	(153)
zu Gunsten der BG entschieden	80	(66)
zu Gunsten der Verletzten erkannt, ganz	12	(13)
zu Gunsten der Verletzten erkannt, teilweise	6	(3)
durch Vergleich erledigt	16	(2)
unerledigt blieben	77	(54)
anderweitig erledigt (z. B. Zurücknahme der Berufung)	40	(15)

Rekurse.

Es waren anhängig	9	(5)
zu Gunsten der BG entschieden	6	(3)
zu Gunsten der Verletzten entschieden	1	(—)
unerledigt blieben	2	(2)

Unfallentschädigungen.

Im Jahre 1938 sind an Entschädigungen von unserer

BG insgesamt bezahlt worden . 8664588.51 *R.M.* (7794770.87 *R.M.*) (+ 11,1%)

Davon entfallen auf unsere Sektion . 1179308.49 *R.M.* (1141669.— *R.M.*) (+ 2,6%)

Sie setzen sich aus folgenden Beträgen zusammen:

Renten an Verletzte und Erkrankte	606684.85	<i>R.M.</i>
Renten an Witwen	238851.37	<i>R.M.</i>
Renten an Waisen	56361.03	<i>R.M.</i>
Renten an Verwandte	6780.60	<i>R.M.</i>
Kosten des Heilverfahrens	130790.18	<i>R.M.</i>
Heilanstaltspflege	44945.35	<i>R.M.</i>
Gewährung der Pflege	11768.50	<i>R.M.</i>
Berufsfürsorge (ausscheidbare Kosten)	123.05	<i>R.M.</i>
Abfindung an Verletzte	31207.—	<i>R.M.</i>
Abfindung an Witwen	5075.50	<i>R.M.</i>
Einmalige Witwenbeihilfe	5221.30	<i>R.M.</i>
Sterbegeld	2636.—	<i>R.M.</i>
Verfahrenskosten (Unfalluntersuchungskosten, Feststellung der Entschädigung, Kosten des Rechtsganges)	38863.76	<i>R.M.</i>
	<hr/>	
	1179.308.49	<i>R.M.</i>

Rentenempfänger.

Die Zahl der Rentenempfänger betrug am Ende des Jahres 1938	1453	(1459)
davon Verletzte	965	(974)
Witwen	345	(342)
Kinder	124	(122)
Verwandte	19	(21)

Berufs- und Schwerbeschädigten-Fürsorge.

Die Berufs- und Schwerbeschädigten-Fürsorge erstreckte sich auf insgesamt 383 (365)

neu hinzu kamen 39 (20) Fälle		
in Arbeit stehen	214	(194)
arbeitsunfähig infolge Alters oder Krankheit	138	(141)
schwebende Ermittlungen	2	(2)
Arbeitswillige, die von uns nicht untergebracht werden konnten und den Hauptfürsorgestellen gemeldet wurden	4	(6)
es schieden aus durch Herabsetzung der Rente	12	(6)
es schieden aus durch Tod	7	(10)
in Berufsausbildung	5	(1)
in Heilbehandlung	5	(5)

Rechnungslegung.

Es haben Buch- und Kassenprüfungen stattgefunden durch Revisoren des Verbandes der deutschen gewerblichen Berufsgenossenschaften und der Chemie Revisions- und Treuhand-Gesellschaft und durch unseren eigenen Rechnungsprüfungsausschuß. Beanstandungen haben sich nicht ergeben.

Die Verwaltungskosten der Sektion betrugen im Jahre 1938: 81 075.89 *R.M.* (76 151.58 *R.M.*).

Die durchschnittliche Gefahrziffer der Sektion VI betrug 10,18 (9,17).

Die Summe der Anteilziffern 1 480 687 220.

Der Beitrag bei Gefahrziffer 1 stellt sich auf je 1000.— *R.M.* Löhne in unserer Sektion auf 1,0156 *R.M.* (1,0311 *R.M.*). Der Beitrag ist also im Verhältnis zur Lohneinheit gesunken.

In den höheren Gefahrklassen steigt der Beitrag im gleichen Verhältnis mit den Gefahrziffern.

Mannheim, Juni 1939.

Berufsgenossenschaft der chem. Industrie
Sektion VI

Dr. Clemm.

Gekürzter Geschäftsbericht 1939

der

Sektion VI der Berufsgenossenschaft der chemischen Industrie

Mannheim, L 9.11

A. Ehrenamtliche Organe.

I. Der Stellvertreter des Leiters für die Sektion VI :

Direktor Dr. Wilhelm Clemm, in Firma Knoll A.G. Ludwigshafen

Dessen Stellvertreter :

Direktor Dr. Albrecht Weiß, in Firma JG. Farben A.G., Ludwigshafen/Rhein

II. Rentenausschuss (zweigigliedrig)

a) Betriebsführer: Dr. Hermann Reichel, in Fa. Dr. Raschig, Ludwigshafen/Rhein

Dr. Hermann -Sturm, in Fa. C.F. Boehringer Söhne, Mannheim-Waldhof.

Dr. Fritz C. Engelhorn, Fabrikant, in Fa. C.F. Boehringer Söhne, Mannheim-Waldhof.

Dr. Albert Reimann jr., in Fa. Joh. A. Benckiser, Ludwigshafen/Rhein.

b) Versicherte: Dr. Walter Krannich, JG. Farben A.G.

Ludwigshafen/Rhein

Oberaufseher Martin Schmidt, Kali-Chemie, Mannheim-Wohlgelegen.

Schlosser Nikolaus Fischer, JG. Farben A.G. Ludwigshafen/Rhein.

Buchhalter Johann Kegenhof, Rheinische Gummi-und Celluloidfabrik, Mannheim-Neckarau

III. Ausschuss zur Prüfung der Jahresrechnung.

Mitglieder : Dr. Kurt Raschig, Ludwigshafen /Rhein

Dr. Heinrich Schlick, in Fa. JG. Farben A.G. Ludwigshafen/Rhein

Dr. Hermann Sturm, C.F. Boehringer Söhne, Mannheim-Waldhof.

Ersatzmänner: Walter Goerig, in Fa. Goerig & Co. Mannheim.

Dr. Hermann Reichel, in Fa. Dr. Raschig, Ludwigshafen/Rhein.

Dr. Albert Reimann jr., in Fa. Joh. A. Benckiser, Ludwigshafen/Rhein

B. Statistische Angaben.

Die eingeklammerten Zahlen beziehen sich auf das Vorjahr.

Mitgliederstand .

Zahl der versicherten Betriebe am Ende d.J. 1939 1513 (1786)
Zahl der versicherten Vollarbeiter A. (techn. Teil) 58062 (57284)
Zahl der versicherten Vollarbeiter B. (kaufm. Teil) 6158 (6107)

Zahl der versicherten Vollarbeiter B. (kaufm. Teil) 64227 (63391) + 1.66
Summe der verdienten, anrechnungsfähigen Löhne und Gehälter :
170.174.450 (162 140540 RM)

Unfälle und Berufskrankheiten.

Gemeldete Unfälle
darunter Todesfälle
darunter Wegeunfälle

6384 (5864) (+ 8,8 %)
27 (26)
676 (589) (+ 18,3%)
87 (73) (+ 19,2%)

Gemeldete Berufskrankheiten
Erstmalig entschädigt wurden:

204 (188) (+ 8,5 %)

Unfälle insgesamt
darunter Todesfälle
darunter Wegeunfälle
davon Todesfälle

19 (15)
15 (32)
4 (2)

7 (7)

Berufskrankheiten

1 (0)

darunter Todesfälle

Von den 87 Berufskrankheiten betrafen

- 9 (7) Blei,
- 1 (0) Phosphor,
- 1 (0) Arsen
- 1 (4) Benzol
- 2 (4) Nitro-Amidoverbindungen,
- 2 (1) Schwefelkohlenstoff,
- 12 (3) Schwefelwasserstoff,
- 38 (34) Kohlenoxyd,
- 1 (1) Hautkrebs durch Ruß, Paraffin, Teer usw.,
- 20 (18) Berufliche Hauterkrankungen,
- (1) Infektionskrankheiten.

87 (73)

Ausserdem sind 7 (13) Erkrankungen gemeldet, die auf andere Ursachen zurückzuführen sind.

Auf Grund der 4. Notverordnung vom 8. XII.1931 ist bei 15 (14) Wegeunfällen der Schadenersatz ganz oder teilweise versagt worden, weil bei der Entstehung des Unfalles ein Verschulden des Verletzten mitgewirkt hat.

Der Rentenausschuss hat im abgelaufenen Jahre in 23 (34) Sitzungen 933 (1259) Beschlüsse gefaßt.

Bescheidmässig nach § 1583 RVO. wurden hiervon 689 (1040) Fälle erledigt.

Berufungen .

Es waren einschliesslich der unerledigten Fälle aus dem Jahre 1938 anhängig 207 (231)

zu Gunsten der BG entschieden	82 (80)
zu Gunsten der Verletzten erkannt, ganz	7 (12)
zu Gunsten der Verletzten erkannt, teilweise	7 (6)
durch Vergleich erledigt	18 (16)
unerledigt blieben	73 (77)
anderweitig erledigt (z.B. Zurücknahme der Berufung)	20 (40)

Rekurse .

Es waren anhängig	8 (9)
zu Gunsten der BG entschieden	5 (6)
zu Gunsten der Verletzten entschieden	1 (1)
unerledigt blieben	2 (2)

Unfallentschädigungen.

Im Jahre 1939 sind an Entschädigungen von unserer BG insgesamt bezahlt worden 9.933.842.38 RM (8664.588.51 RM (+14,7%))
Davon entfallen auf unsere Sektion 1.270.063.98 RM (1.179.308.49 RM)

(+ 7,7%)

Sie setzen sich aus folgenden Beträgen zusammen :

Renten an Verletzte und Erkrankte	624.214.35 RM
Renten an Witwen	245.061.90 RM
Renten an Waisen	85.885.61 RM
Renten an Verwandte	7.216.40 RM
Kosten des Heilverfahrens	142.038.12 RM
Heilanstaltspflege	82.750.01 RM
Gewährung der Pflege	11.734.20 RM
Berufsfürsorge (ausscheidbare Kosten)	206.80 RM
Abfindung an Verletzte	10.280.40 RM
Abfindung an Witwen	6.637.12 RM
Einmalige Witwenbeihilfe	6.279.— RM
Sterbegeld	3.161.09 RM
Verfahrenskosten (Unfalluntersuchungskosten, Feststellung der Entschädigung, Kosten des Rechtsganges)	44.598.98 RM
	1.270.063.98 RM

Rentenempfänger .

Die Zahl der Rentenempfänger betrug am Ende des Jahres 1939

	1552	(1453)
	1026	(965)
davon Verletzte		
Witwen	343	(345)
Kinder	162	(124)
Verwandte	21	(19)

Berufs- und Schwerbeschädigten-Fürsorge.

A. Berufsfürsorge:

Anzahl der Verletzten	49
durch Arbeitsvermittlung	34
durch Berufsausbildung oder Umschulung	4
durch sonstige Maßnahmen (Selbständigmachung)	1
ergebnislos	10

B. Bei den Hauptfürsorgestellten gemeldet

insgesamt :	389
neu hinzu kamen	18
in Arbeit stehen	219
arbeitsunfähig infolge Alters oder Krankheit	136
schwebende Ermittlungen	4
Arbeitswillige, die von uns nicht untergebracht werden konnten und den Hauptfürsorgestellten gemeldet wurden	-
es schieden aus durch Herabsetzung der Rente	12
es schieden aus durch Tod	11
in Berufsausbildung	1
in Heilbehandlung	4
Überweisung an andere BG	2

Rechnungslegung.

Es haben Buch- und Kassenprüfungen stattgefunden durch Revisoren des Verbandes der deutschen gewerblichen Berufsgenossenschaften und der Chemie Revisions- und Treuhand-Gesellschaft und durch unseren eigenen Rechnungsprüfungsausschuß. Beanstandungen haben sich nicht ergeben. Die Verwaltungskosten der Sektion betrugen im Jahre 1939 : 84336.80 RM (81075.89 RM)

Die durchschnittliche Gefahrziffer der Sektion VI betrug -- (10,18)

Die Summe der Anteilziffern --

Der Beitrag bei Gefahrziffer 1 stellt sich auf je 1000.-RM in Löhne in unserer Sektion auf (1.0156 RM).

In den höheren Gefahrklassen steigt der Beitrag im gleichen Verhältnis mit den Gefahrziffern.

Mannheim, Juli 1940.

Berufsgenossenschaft der chem. Industrie

Sektion VI

Dr. C l e m m .